



Luchsprojekt Österreich Nordwest
Böhmerwald-Mühlviertel-Waldviertel

Luchse im Nordwesten Österreichs

Böhmerwald, Mühlviertel, Waldviertel



Luchsin Jiskra mit zwei ihrer drei Jungen, Waldviertel, 12.2016; Foto: Luchsprojekt Österreich Nordwest

von
Thomas Engleder
Haslach, 30.04.2017

unterstützt von



GRÜNES HERZ EUROPAS | ZELENÉ SRDCE EVROPY
Nationalparkregion Donau-Moldau | Spolek pro rozvoj oblasti Dunaj-Vltava





Luchs im österreichischen Teil des Böhmerwaldes (Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler)

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	4
<i>Zusammenfassung & Synthese</i>	4
<i>Luchsnachweise Österreich Nordwest (Mühlviertel, Waldviertel & rundherum) + Monitoring</i>	6
<i>Karte: Luchsnachweise 2016</i>	8
<i>Karte: Luchsnachweise 2015 und 2016</i>	9
<i>Karte: C1-Luchsnachweise 1999 - 2016</i>	10
<i>Karte: Luchs-Jungennachweise 1997 - 2016</i>	11
<i>Karte: tote und verwaiste Luchse in den Jahren 1999 - 2016</i>	12
<i>Karte: Quadranten mit C1-Fotofallennachweisen bzw. Reproduktion</i>	13
<i>Reproduktion</i>	14
<i>Luchse Tomáš, Luděk, Joachim, Jan</i>	17
<i>Identifizierte Luchse im Mühl- und Waldviertel im Kalenderjahr 2016</i>	21
<i>Weitwanderer</i>	22
<i>Genetische Proben</i>	23
<i>Literatur & Studien</i>	23
<i>Hauptprobleme & Lösungsansätze</i>	25
<i>Jägerschaft</i>	26
<i>Öffentlichkeits- und Informationsarbeit</i>	28
<i>Eventtabelle</i>	33
<i>Glossar</i>	37
<i>Dank</i>	38
<i>Autorenschaft</i>	38



L.Kunc

Einleitung

Der Luchs ist seit mehreren Jahrzehnten wieder fester Bestandteil der Natur des Mühlviertels. Seit ebendieser Zeit versucht das „Luchsprojekt Österreich Nordwest“ den österreichischen Teil der Böhmerwaldpopulation so gut wie möglich zu monitoren und Artenhilfsmaßnahmen zu setzen. Auf Grund der hohen Mobilität der Tiere ist Kooperation über Grenzen hinweg ein besonderer Schlüsselfaktor, ohne den ein Luchsprojekt im Nordwesten Österreichs nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Kooperationen aufgebaut und gepflegt. Sowohl nach Tschechien und Bayern als auch in das Waldviertel und die OÖ Kalkalpen.

Der vorliegende Bericht ist sowohl Endbericht für das von der Naturschutzabteilung des Landes OÖ finanzierte „Artenhilfsprojekt Luchs im Mühlviertel/Böhmerwald 2015-2016“ als auch zugleich Jahresbericht 2016 bezüglich Status des Luchses im Nordwesten Österreichs (Böhmerwald, Mühlviertel, Waldviertel).

Laut Angebot deckt die Projektfinanzierung der Naturschutzabteilung OÖ ca. 36 % der notwendigen Luchsarbeiten ab. Der Rest der im Rahmen des „Luchsprojektes Österreich Nordwest“ erbrachten Leistungen wird anders finanziert oder ehrenamtlich erbracht (vgl. Logoleiste). 15 Fotofallen stehen für den Projektteil der Naturschutzabteilung aus Vorprojekten zur Verfügung, weitere ca. 40 Fotofallen sind im Untersuchungsgebiet des Böhmerwaldes, Mühl- und Waldviertels im Feld. Die Daten und Ergebnisse werden in diesem Bericht für den gesamten österreichischen Teil der Böhmischo-Bayerisch-Österreichischen (BBA) Luchspopulation im Böhmerwald und rundherum dargestellt und allen Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt, analog zu den vorhergegangenen Luchsberichten, die unter „<http://luchs.boehmerwaldnatur.at> → Infomaterial → Luchsberichte“ abrufbar sind. Besonderes Augenmerk wird auf das Natura2000-Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler gelegt, wo der Luchs prominentes Schutzgut ist.

Zusammenfassung & Synthese

Im Jahr 2016 gelangen erfreulich viele sichere Luchsnachweise für das Mühl- und Waldviertel. Das Fotofallenmonitoring hat sich trotz aller Lücken gut etabliert und liefert gemeinsam mit Hinweisen und Nachweisen aus der Jägerschaft gute und belastbare Daten zum Luchs im Mühl- und Waldviertel. Der Nordwesten Österreichs ist der österreichische Teil der trilateralen Luchspopulation im Großraum Böhmerwald (BBA).

Besonders erfreulich ist der Nachweis von drei Luchssinnen mit Jungen entlang der österreichisch-tschechischen Grenze im Jahr 2016. Die drei noch recht jungen Luchsweibchen nutzen Streifgebiete dies- und jenseits der Staatsgrenze und hatten bis Anfang 2017 zusammen mindestens 6 Jungtiere in Obsorge. Diese erfreuliche Entwicklung lässt hoffen, dass auch andere Weibchen weitere Reviere im Mühl- und Waldviertel etablieren können und durch weitere Reproduktion und anschließende Abwanderung der Jungtiere geeignete Gebiete bis hin zur Donau mit Luchsen dauerhaft besiedelt

werden können. Sorge bereitet die hohe Fluktuation der Luchse. So wird das derzeit am längsten auf österreichischem Boden nachgewiesene Tier (Kuder Tomáš) erst seit Juli 2013 regelmäßig beobachtet. Die drei 2016 reproduzierenden Weibchen sind überhaupt sehr jung und führten sehr wahrscheinlich alle zum ersten Mal Junge. Es bleibt zu hoffen, dass sie sich auch 2017 in ihrem Streifgebiet halten können und weiterhin reproduzieren. Die drei Jungluchse Svit, Blesk und Boure im Gebiet von Novohradské hory/Freiwald lassen hoffen, dass entlang der Grenze Mühlviertel-Waldviertel und im südlichen Waldviertel bis hin zur Wachau wieder etwas Luchsdynamik einsetzt.

Luchsinnen mit Jungen sind der Schlüsselfaktor zum Überleben von Luchsen sowohl im Mühl- und Waldviertel als überhaupt in der ganzen grenzüberschreitenden Böhmerwaldpopulation. Dabei ist es besonders wichtig, dass auch auf österreichischem Gebiet regelmäßig ausreichend Luchsinnen reproduzieren. Wichtig dazu sind genügend strukturreiche, ruhige und störungsfreie Gebiete für die Jungenaufzucht. Wissenschaftliche Studien aus Skandinavien zeigen deutlich, dass Luchsinnen Wurfplätze so wählen, dass sie von Störungen möglichst weit entfernt liegen, dabei nehmen sie sogar ein geringeres Nahrungsangebot in Kauf. Auch wenn insgesamt Luchse Toleranz gegenüber Menschen zeigen, meiden sie in ihren Streifgebieten stark vom Menschen gestörte oder überprägte Gebiete. Dazu kommt dann noch, dass Homerange-Größe und Beutetierdichte in einem engen Verhältnis stehen. Große Beutetierdichten bedingen kleinere Homerange-Größen und umgekehrt, dabei reagieren Männchen schneller auf Änderungen im Beutangebot als Weibchen. Luchsinnen sind also im Ganzen „verletzlicher“. Für das Mühl- und Waldviertel heißt das, dass der Erhalt und die Entwicklung von geeigneten Reproduktionsräumen für Luchsinnen hohe Priorität hat, sowohl hinsichtlich Qualität als auch Quantität.

Im Kalenderjahr 2016 konnten mittels wissenschaftlichen Fellmustervergleich insgesamt 19 verschiedene selbständige Luchse¹ für das Mühl- und Waldviertel nachgewiesen werden. Diese Luchse sind alles Grenzgänger und zeitlich und räumlich nur temporär in Österreich. Diese „Teilzeitluchse“ entsprechen rechnerisch ca. 5 Vollzeitäquivalenten für Österreich.

Als Revierhaltende Tiere mit Teilen ihrer Homeranges in Österreich sind 3 Männchen und 3 Weibchen bekannt. Alle anderen Luchse sind Durchwanderer oder nur temporär auftretende Luchse.

Die besondere Bedeutung des Mühl- und Waldviertels für das nachhaltige Überleben der gesamten BBA-Luchspopulation zeigt der Umstand, dass bei einer Gesamtpopulationsgröße von 60 – 80 selbständigen Luchsen 1/4 bis 1/3 aller Luchse der Gesamtpopulation auch österreichisches Gebiet nutzen.

Den harten Kern der Luchspopulation im Großraum Böhmerwald bilden weiterhin die Großschutzgebiete wie der Nationalpark Šumava und der Nationalpark Bayerischer Wald. Hier

¹ Bitte diese Zahl richtig zitieren, nur mit Erläuterung!

werden Luchse teils >10 Jahre alt und auch Luchsinnen können hier über ca. 10 Jahre regelmäßig Junge großziehen. Es braucht weitere derart gute Gebiete.

Dabei bildet nicht das geeignete Habitat den limitierenden Faktor, sondern die Akzeptanz unter einem kritischen Teil der Jägerschaft, die gesamtgesellschaftlich gesehen eine sehr kleine und sehr schwer erreichbare Gruppe ist. Die jüngste gerichtliche Verurteilung von zwei Luchswilderern in den Kalkalpen und die Nachbesserung des OÖ Jagdgesetzes sind positive Meilensteine im Luchsschutz.

Wie wichtig eine gut und ausreichend vernetzte Landschaft für das Überleben von Wildtierpopulationen ist, zeigt der Luchs ganz deutlich. Im Jahr 2016 wurde ein Jungluchs an der Bahnstrecke nahe Wulowitz tot aufgefunden. Diesbezüglich ist für das Mühlviertel die Verbindung Böhmerwald-Freiwald (über die S10) besonders wichtig, für das Waldviertel die Verbindung Richtung Kalkalpen.

Durch eine intensive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit mittels Vorträgen, Artikeln, neuen Medien, Exkursionen, Diskussionen, Infoständen und Schulstunden konnte eine breite Öffentlichkeit und wichtige Zielgruppen erreicht, Basiswissen zum Luchs und neue Forschungsergebnisse kommuniziert werden.

Luchsnachweise Österreich Nordwest (Mühlviertel, Waldviertel & rundherum) + Monitoring

Die Luchsnachweise für das Kalenderjahr 2016 sind in Karte 1 dargestellt. Insgesamt liegen mit Stichtag 21.03.2017 125 Nachweise vor. Davon 83 C1-Nachweise, 29 C2-Hinweise und 13 C3-Hinweise. Für 2016 liegen somit erfreulich viele Luchsnachweise vor. Mit Hilfe des Fotofallenmonitorings konnten die sicheren C1-Nachweise weiter ausgebaut werden. Für eine bessere Übersicht werden in Karte 2 alle Luchshinweise aus den beiden vergangenen Jahren (2015 + 2016) zusammen dargestellt. Für diese zwei Jahre liegen derzeit insgesamt 202 Nachweise vor (128 x C1, 43 x C2, 31 x C3).

Auch aktuell ergibt sich ein ähnliches Bild² wie in den Vorjahren. Luchse kommen im Mühl- und Waldviertel vor allem entlang der böhmischen Grenze vor und leider nur teilweise weiter Richtung Süden. Für das Jahr 2016 sind 7 Quadranten (10x10 km) des Mühl- und Waldviertels mit C1-Nachweisen belegt und 5 Quadranten mit C2-Hinweisen.

Der österreichische Teil des Böhmerwaldes, der Sternwald und der waldviertler Teil des Freiwaldes wurden 2016 regelmäßig von Luchsen bestrichen, für diese Gebiete ist 2016 auch Reproduktion nachgewiesen. Leider gibt es aus vielen großen Forstverwaltungen wenig bis keine Luchsnachweise und auch keine Möglichkeit für Fotofallen, daher fehlt uns Information aus diesen Gebieten vielfach.

² Daten aus dem benachbarten Südböhmen sind nur vereinzelt dargestellt, vor allem dann, wenn die Daten vom Luchsprojekt Österreich Nordwest erhoben wurden. Daten aus Bayern sind gar nicht berücksichtigt. Einen Überblick dazu geben die Karten aus dem TransLynx-Projekt im Vorjahresbericht.

Nichts desto trotz kann mit den Daten aus den Gemeindejagden ein gutes Verbreitungsbild gezeichnet und gut Aussagen getroffen werden. Das Europaschutzgebiet Böhmerwald-Mühltäler ist jenes Gebiet in Österreich, wo die meisten unterschiedlichen Luchse auftreten. Das liegt an der sehr guten naturräumlichen Anbindung an die Kern- und Quelllebensräume in den Nationalparks Šumava und Bayerischer Wald.

Karte 3 (alle Luchsnachweise 1999-2016), Karte 4 (alle Jungennachweise) und Karte 5 (alle bekannten toten Luchse) zeichnen ein sehr ähnliches Verbreitungsbild. Das Auftreten des Luchses ist für die dargestellten Gebiete seit vielen Jahren nachgewiesen. Die Gebiete an der Donau oder im südlichen Waldviertel konnten in den vergangenen 10 Jahren aber leider nicht dauerhaft besiedelt werden, sondern nur sporadisch. Eine dauerhafte Besiedelung dieser Gebiete ist aber für ein nachhaltiges Überleben der österreichischen Teilpopulation und der gesamten BBA-Population sehr wichtig.

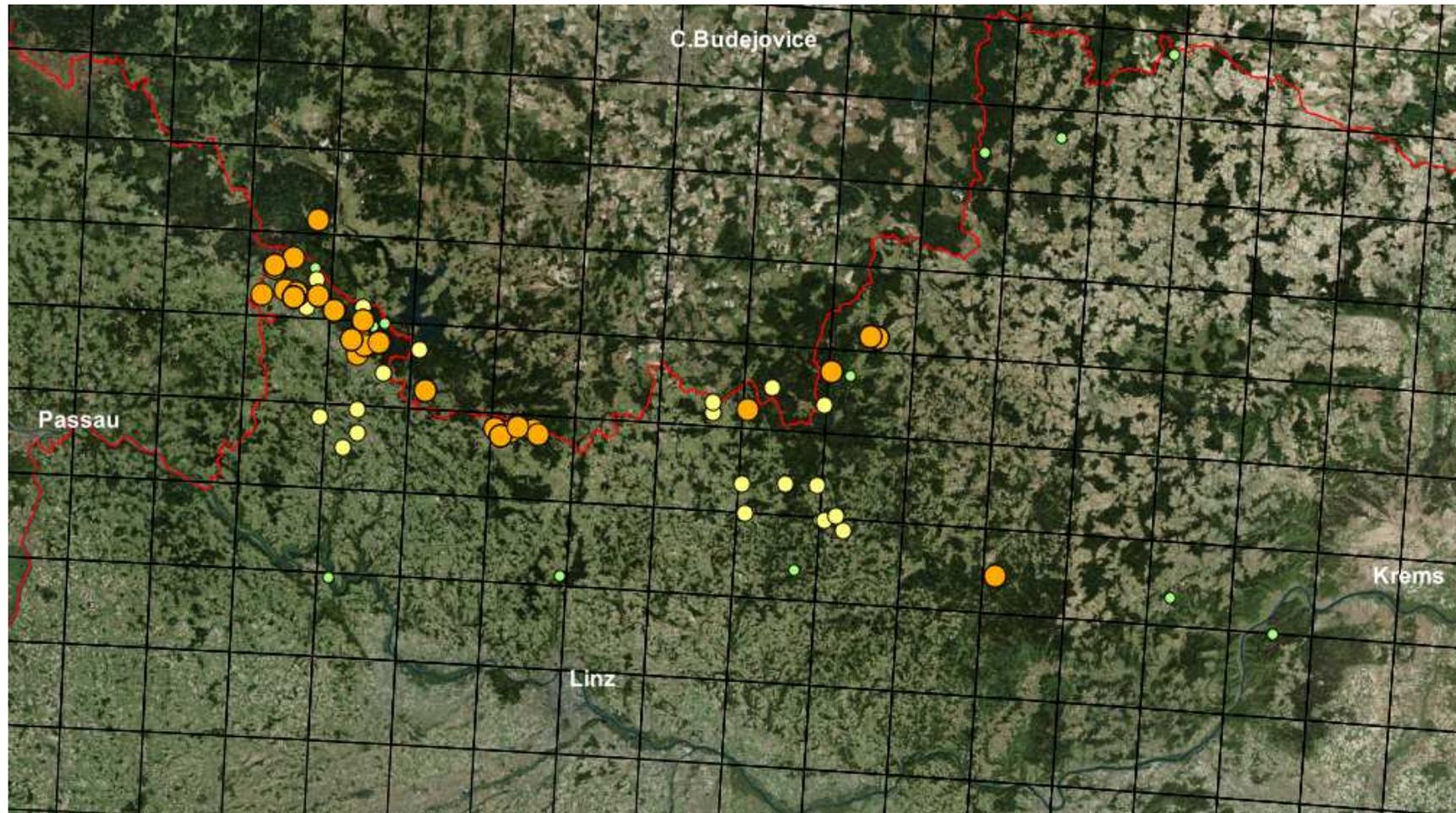
Karte 6 ist eine Zusammenstellung von Fotofallennachweisen im östlichen Teil der BBA-Population grenzüberschreitend mit Tschechien seit dem Beginn des Fotofallenmonitorings (in Österreich ab 2011). Von den 47 Quadranten mit sicheren Luchsnachweisen in den vergangenen 5 Jahren wurde auf 13 Quadranten (28 %) Reproduktion nachgewiesen³.

Zum Monitoring insgesamt ist zu sagen, dass sich die laufend weiterentwickelte Methodik gut bewährt. Vor allem die Fotofallen sind unverzichtbare Forschungshelfer geworden. Ein guter methodischer Austausch mit Fachkollegen ist dabei unabdingbar, nicht nur für den Bildaustausch und Vergleich, sondern auch bezüglich Know-How-Transfer. Ein weiterhin erhebliches Problem ist die mangelnde Bereitschaft zur Monitoringkooperation von Grundbesitzern und Jagdausübungsberechtigten vor allem in Großwaldgebieten. Ein vermehrtes Problem stellen auch Sabotagen an Fotofallen dar, Kameras werden zwar nur vereinzelt gestohlen, aber immer wieder werden die SD-Karten entwendet.

Zur Biographie einzelner Luchse, siehe weiter unten. Seit Jahren ist eine sehr hohe Fluktuation bei den Tieren festzustellen und selten gelingt es kontinuierlich revierhaltende Tiere zu dokumentieren. Derzeit ist Luchskuder Tomáš das am längsten nachgewiesene Tier auf österreichischem Boden. Aber auch diesen Luchs haben wir erst seit Juli 2013 regelmäßig an den Fotofallen, aber bisher bereits insgesamt 40 x nachgewiesen. Damals hatte Tomáš das Revier im Dreiländereck seines Vorgängerkuders Krasny übernommen, der spurlos verschwunden war.

³ Daten aus dem westlichen Teil der BBA-Population (Bayerischer Wald, westlicher Šumava) sind hier nicht berücksichtigt.

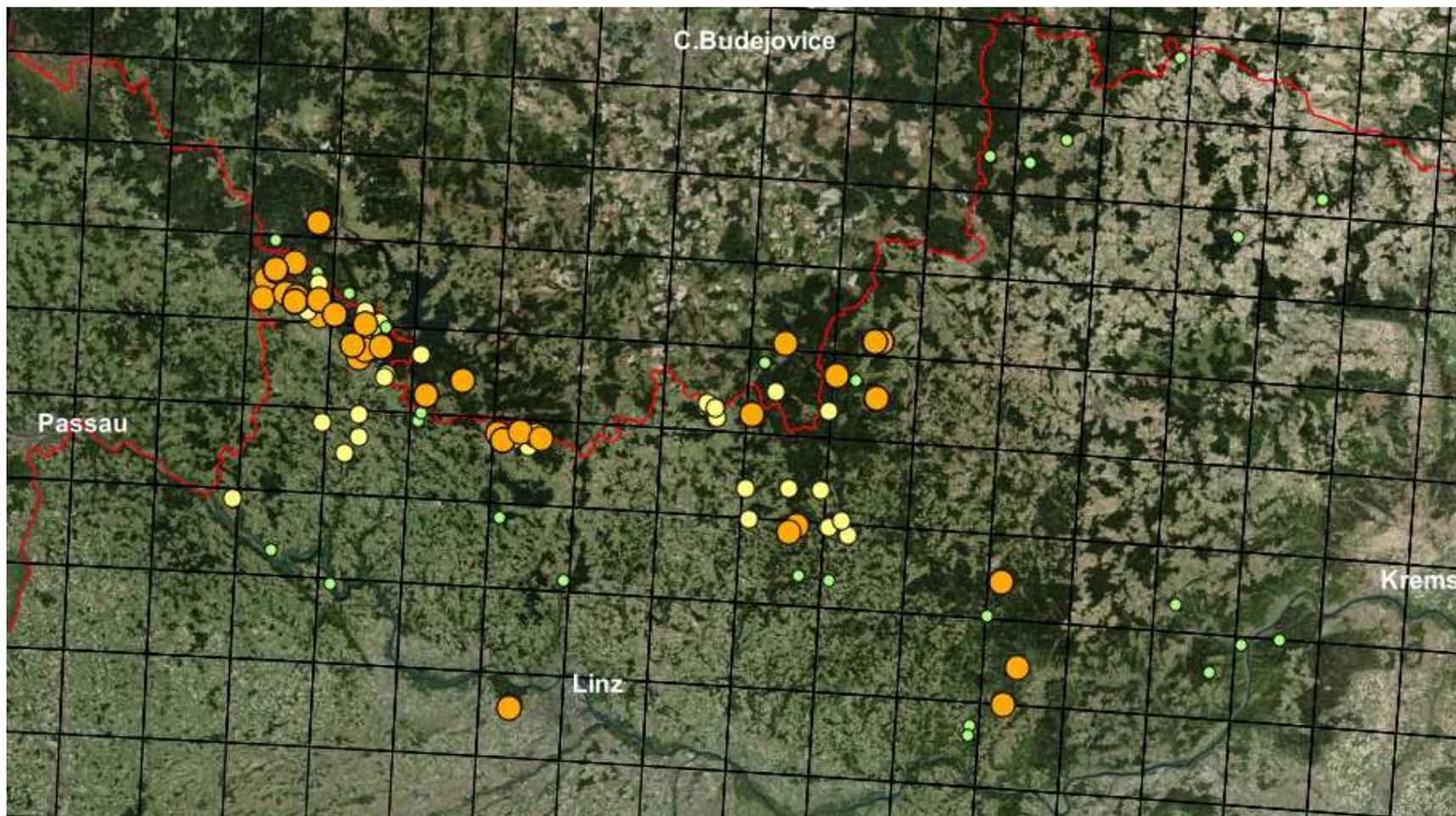
Luchsnachweise 2016



Quelle: Luchsprojekt Österreich Nordwest – Engleder; Naturschutz/Jagd/Forst; EU-Raster 10 x 10 km;

Karte 1: **Alle Luchsnachweise aus dem Jahr 2016** im österreichischen Teil der trilateralen Böhmerwaldpopulation kategorisiert nach SCALP (C1 – orange, C2 – gelb, C3 – grün). Stand: 21.03.2017; n=125; 83xC1, 29xC2, 13xC3;

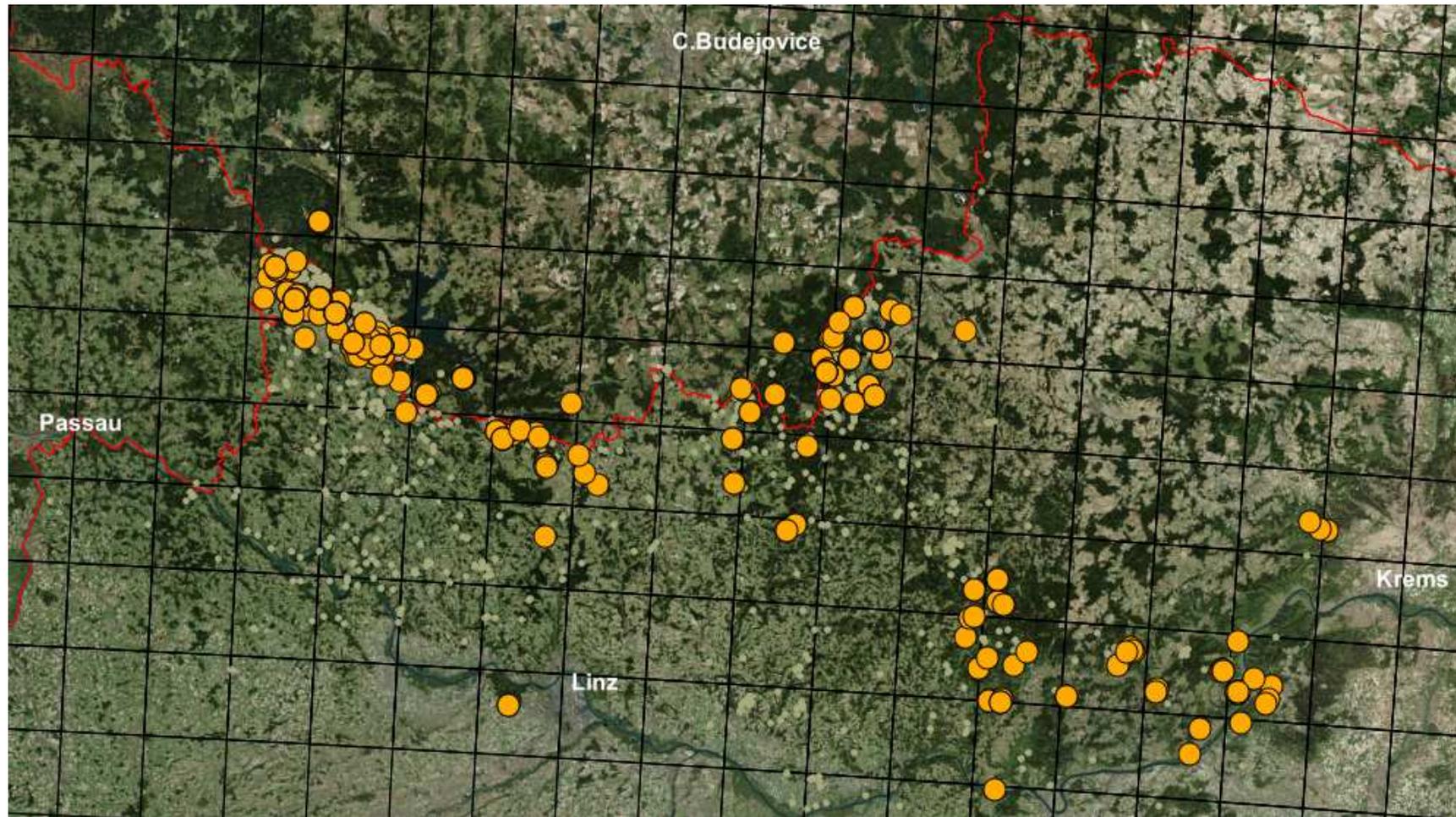
Luchsnachweise 2015 und 2016



Quelle: Luchsprojekt Österreich Nordwest – Engleder; TransLynx; Naturschutz/Jagd/Forst; EU-Raster 10 x 10 km;

Karte 2: **Alle Luchsnachweise aus den Jahren 2015 und 2016** im österreichischen Teil der trilateralen Böhmerwaldpopulation kategorisiert nach SCALP (C1 – orange, C2 – gelb, C3 – grün). Stand: 21.03.2017; n=202). Bei Darstellung von 2 Jahren gemeinsam, ergibt sich ein kontinuierlicheres Bild. Die Monitoringlücken in den großen Eigenjagdgebieten sind aber deutlich sichtbar.

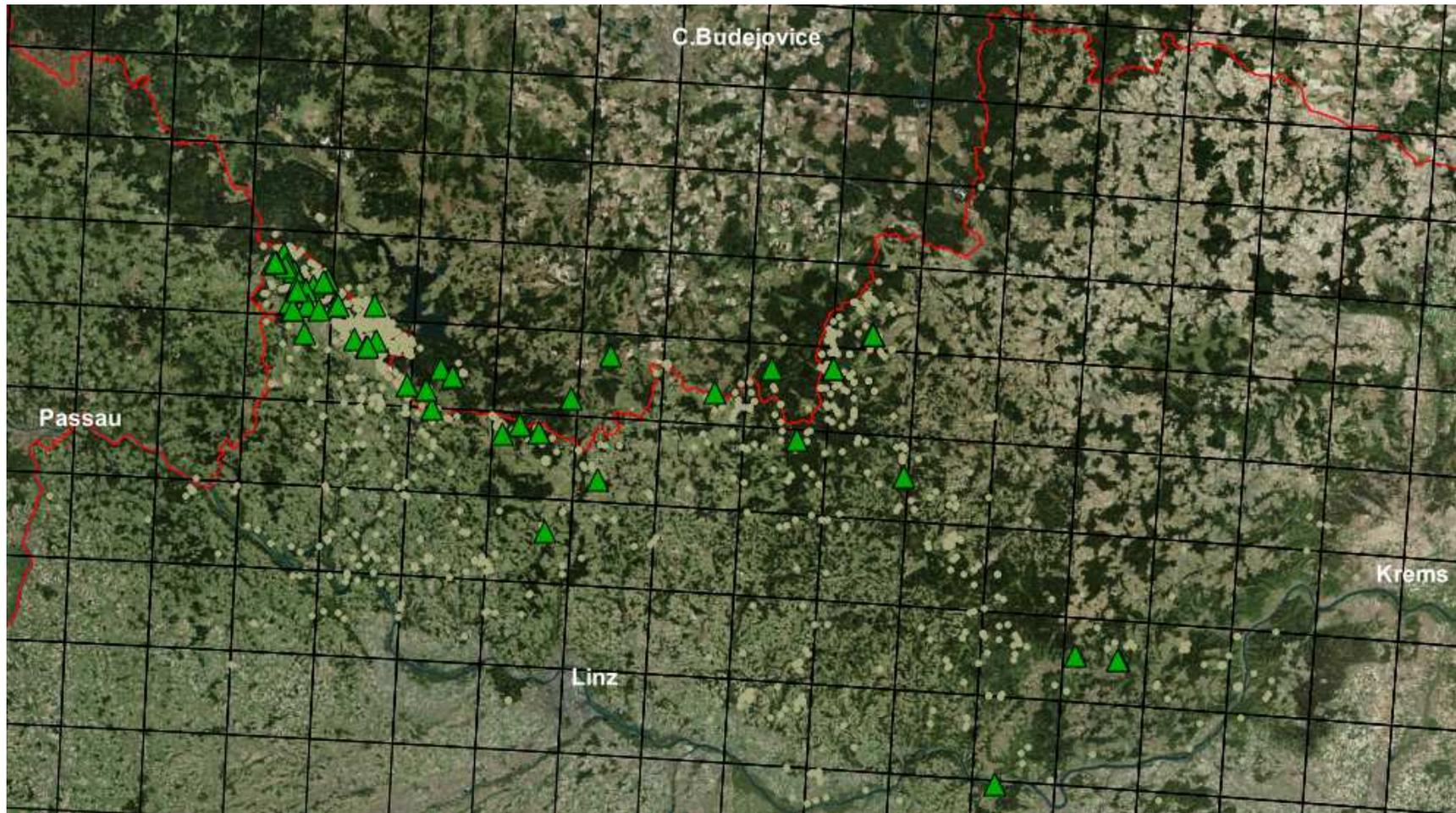
C1 Luchsnachweise 1999 - 2016



Quelle: Luchsprojekt Österreich Nordwest – Engleder; TransLynx; Naturschutz/Jagd/Forst; EU-Raster 10 x 10 km;

Karte 3: **Alle C1-Luchsnachweise aus den Jahren 1999 bis 2016** im österreichischen Teil der trilateralen Böhmerwaldpopulation (C1 – orange, n=387; die kleinen grauen Punkte sind die Verteilung aller anderen Luchshinweise aus den Vorjahren).

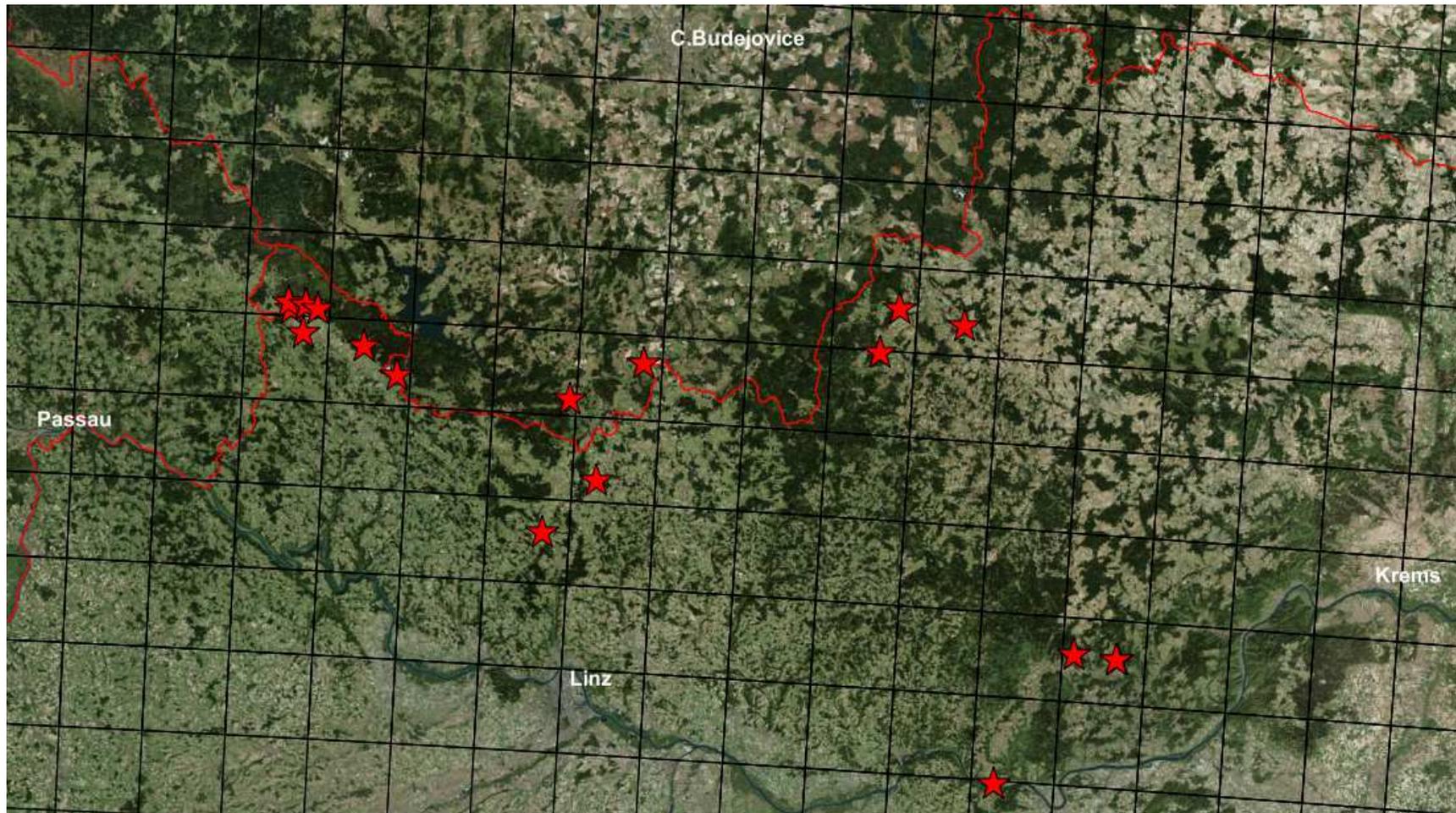
Jungennachweise/-hinweise 1997 – 2016



Quelle: Luchsprojekt Österreich Nordwest – Engleder; TransLynx; Naturschutz/Jagd/Forst; EU-Raster 10 x 10 km;

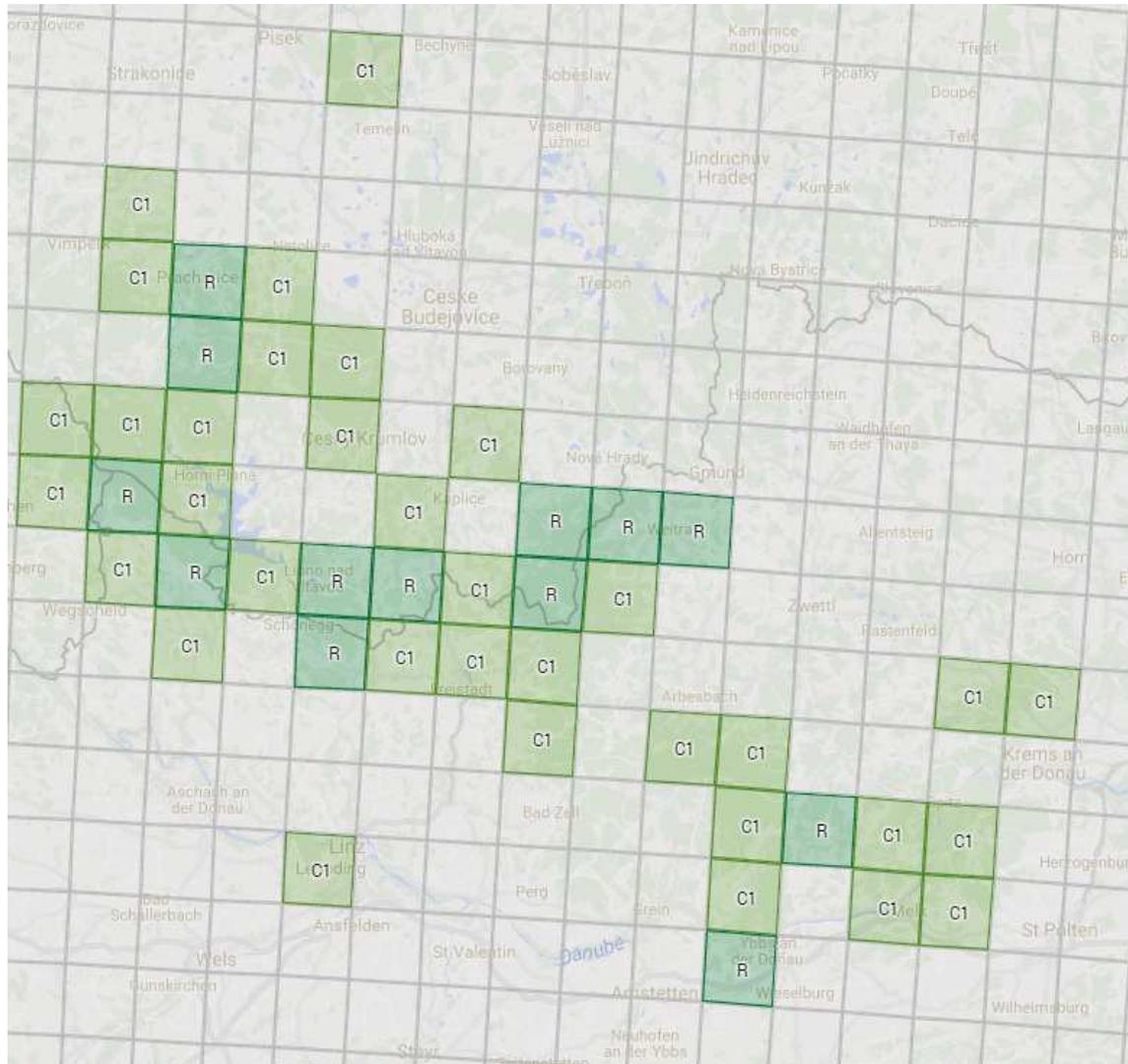
Karte 4: **Alle Jungennachweise/-hinweise aus den Jahren 1997 bis 2016** im österreichischen Teil der trilateralen Böhmerwaldpopulation (n=67) (grüne Dreiecke; die kleinen grauen Punkte sind die Verteilung aller anderen Luchshinweise aus den Vorjahren).

tote und verwaiste Luchse in den Jahren 1999 - 2016



Quelle: Luchsprojekt Österreich Nordwest – Engleder; TransLynx/ALKA Wildlife – Mináriková; Naturschutz/Jagd/Forst; EU-Raster 10 x 10 km;

Karte 5: **tote und verwaiste Luchse in den Jahren 1999 bis 2016** im österreichischen Teil der trilateralen Böhmerwaldpopulation (rote Sterne);



Karte 6:

Quadranten mit C1-Fotofallennachweise bzw. Reproduktion im östlichen Bereich der trilateralen Böhmerwaldpopulation seit Beginn des Fotofallenmonitorings 2011.

(hellgrüne Rasterzellen – C1-Nachweis mittels Fotofalle;
dunkelgrüne Rasterzelle – C1-Nachweis einer Reproduktion mittels Fotofalle).

Quelle: Luchsprojekt Österreich Nordwest – Engleder; TransLynx/ALKA Wildlife – Mináriková;
Naturschutz/Jagd/Forst; EU-Raster 10 x 10 km;

Reproduktion

Für das Jahr 2016 (Luchsjahr 2016/2017) konnten an der tschechisch-österreichischen Grenze 3 Luchsinnen mit Jungen nachgewiesen werden, was sehr erfreulich ist. Alle 3 Luchsinnen sind Grenzgängerinnen und haben nur Teile ihres Streifgebietes in Österreich, sie sind daher auch nur zeitweise in Österreich anzutreffen.

Böhmerwald/Šumava

Im Dezember 2016 gelang der Jägerschaft ein Bild von zwei Luchsen im Familienverband bei Klaffer/ESG Böhmerwald-Mühlhäler. Weitere Nachweise sind von diesen beiden Tieren bisher nicht bekannt. Der Reproduktionsnachweis gilt aber mit dem vorliegenden Bild als gesichert. Das Gebiet liegt im ständigen Streifgebiet des Luchsmännchens B009AT/ Tomáš.



Abb.: Zwei Luchse im Familienverband,
Reproduktionsnachweis für das ESG Böhmerwald-
Mühlhäler; Dezember 2016;
Foto: Jägerschaft

Sternwald/Vyšebrodsko

Im Oktober 2016 gelang auf tschechischer Seite der Nachweis einer Luchsin (B014AT/Marylin) mit einem Jungen. Die gleiche Luchsin wurde bereits im September 2016 auf österreichischer Seite fotografiert, damals aber ohne Jungtier im Bild. Im November und Dezember 2016 gelang schließlich auch auf österreichischer Seite der Nachweis von Luchsin und Jungem. Die rechte Flankenseite dieser Luchsin wurde schließlich Ende Dezember 2016 auf österreichischer Seite mittels Fotofallenvideo eindeutig identifiziert. Im Jänner 2017 gelang schließlich der Nachweis (wieder mittels Fotofallenvideo - <https://www.youtube.com/watch?v=gMx3Z7-y9kg>), dass Luchsin Marylin zwei Junge führt. Das Gebiet dieser Luchsin liegt im ständigen Streifgebiet des Luchsmännchens B010AT/Joachim.



Abb.: Luchsin B014AT, Marylin im Oktober 2016 im Naturpark Vyšebrodsko; Foto: ALKA Wildlife

Im Dezember 2016 wurde an der Summerauerbahn beim tschechischen Rybník (nahe Wullowitz) ein Jungluchs tot aufgefunden. Das Tier wurde geborgen und zur Untersuchung weitergeleitet. Es könnte sein, dass es sich hierbei um ein weiteres Jungtier der Luchsin Marylin aus dem Sternwald handelt.



Abb.: Tot aufgefundener Jungluchs an der Summerauerbahn bei Rybník, 12.2016; Foto: ALKA Wildlife

Waldviertler Freiwald/Novohradské hory

Bereits im August gelang auf tschechischer Seite der Nachweis von Luchsin B552/Jiskra mit (zunächst) zwei Jungen. Diese Luchsin ist seit Februar 2016 auf der österreichischen Seite (Waldviertel) bekannt und wurde auf tschechischer Seite in der Ranzzeit 2016 mit Luchs B279/Jan

gemeinsam fotografiert. Im Dezember 2016 und Jänner 2017 gelangen schließlich viele Bilder der Luchsin Jiskra mit ihren Jungen auf der waldviertler Seite. Bei der Auswertung dieser Bilder und Videos stellte sich heraus, dass Luchsin Jiskra drei Junge hat: B011AT/Svit, B012AT/Blesk, B013AT/Boure.



Abb.: Luchsin Jiskra mit zwei ihrer drei Jungen im Waldviertel im Dezember 2016;
Foto: Luchsprojekt Österreich Nordwest

Im Jänner 2016 gelangen auch ganz besondere Aufnahmen dieser 4 Luchse an einem Lockstock mit Baldrian. Diese Videos sind abrufbar unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=sXjbcXsNCcE> und

<https://www.youtube.com/watch?v=ewR2KJ2oaVs>



Abb.: Jungluchse von Jiskra im Jänner 2017, Waldviertel, Videoausschnitt;
Foto: Luchsprojekt Österreich Nordwest

Luchsjahr 2016/2017

3 bekannte Luchsinnen mit Jungen an der österreichisch-böhmischen Grenze



*Ziel: 10 bekannte Luchsinnen mit Jungen im Mühl- und Waldviertel jedes Jahr!
(je 5 im Mühl- und Waldviertel)*

Abb.: Die Darstellung zeigt nicht zwingend die Größe des Streifgebietes der jeweiligen Luchsin, es zeigt vielmehr die ungefähre Lage ihres Streifgebietes basierend auf den jeweils verfügbaren Nachweisdaten. Illustration: Luchsprojekt Österreich Nordwest

Auffällig ist, dass die Luchsinnen mit erfolgreicher Reproduktion weite Teile ihres Streifgebietes in Schutzgebieten haben bzw. in ihrem Streifgebiet größere und kleinere Schutzgebiete liegen wie z.B. Nationalpark, Europaschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Naturpark oder Naturwaldreservat. Dieser Umstand dürfte nicht unerheblich sein, weil solche Schutzgebiete meist auch strukturreiche (Felsen, Totholz), ruhige und wenig erschlossene Gebiete für Jungenaufzucht und Rückzug beinhalten.

Luchs Tomáš

Luchs Tomáš/B009AT ist das heimische Männchen im Dreiländereck Österreich/Böhmen/Bayern. Bereits im vergangenen Bericht für 2015 wurde ausführlich auf diesen Luchs eingegangen und ein Streifgebiet von ca. 350 km² über gut 2 Jahre dokumentiert. Luchs Tomáš ist für das Gebiet seit Juli 2013 bekannt, damals hatte er das Gebiet von Luchs Krásny übernommen, der dort nicht mehr nachgewiesen werden konnte. Im Jahr 2016 war Luchs Tomáš weiterhin regelmäßig im Gebiet, zuletzt nachgewiesen im November 2016 bei Ulrichsberg.



Abb.: Luchs Tomáš an einer Fotofalle in der Gemeinde Ulrichsberg/ESG Böhmerwald-Mühltäler am 15.11.2016; Foto: Luchsprojekt Österreich Nordwest

Luchs Luděk

Auch Luchs Luděk wurde im vorjährigen Bericht ausführlich beschrieben. Es ist jener Luchs, der 2014 (gemeinsam mit seiner Schwester Jiskra) bei Prachatice geboren wurde, im Sommer 2015 bei Linz auftauchte und seit Herbst 2015 im Gebiet Freiwald/Novohradské hory heimisch ist. Zuletzt wurde Luchs Luděk auf österreichischer Seite (Waldviertel) fotografiert im Jänner 2017.

Luchs Joachim

Luchs Joachim/B010AT ist das heimische Männchen im Gebiet Sternwald/Vyšebrodsko. Dieser Luchs wurde 2013 im Gebiet Novohradské hory/waldviertler Freiwald geboren und ist seit Herbst 2015 im oben genannten Gebiet das heimische Männchen, das dort regelmäßig nachgewiesen werden kann. Zuletzt konnte Joachim auf österreichischer Seite im Oktober 2016 fotografiert werden. Luchsmännchen Joachim ist wahrscheinlich der Vater der Jungtiere von Luchsin Marylin.

Luchskuder Joachim (B010AT)

2013.05 – geboren im Freiwald/N.Hory
2015.08 – abgewandert nach Westen
2016.02 – reproduziert im Sternwald/Vyšebrodsko
2016.12 – weiter im Gebiet

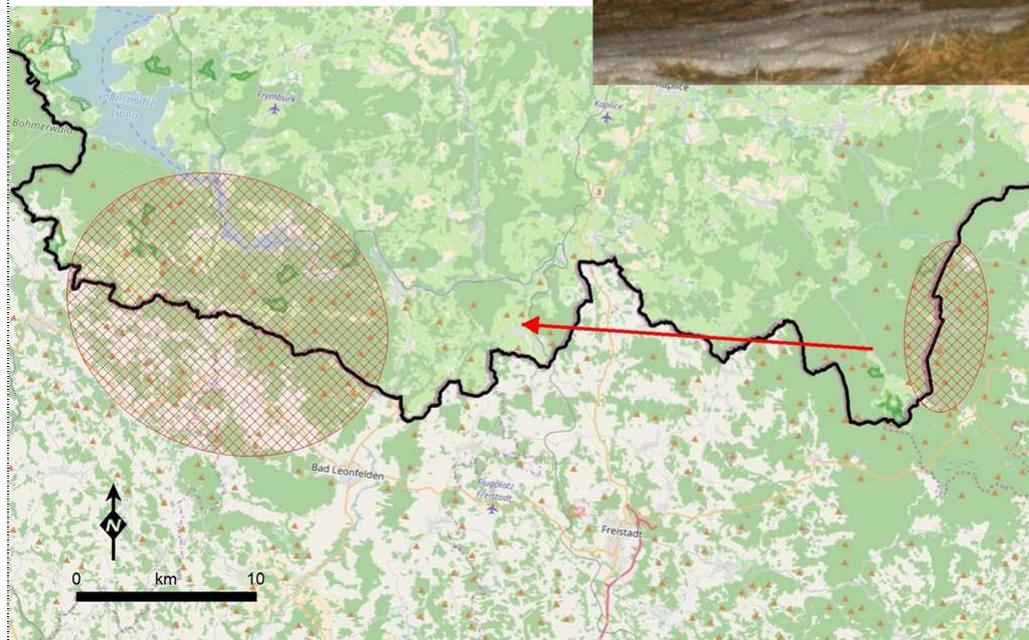


Abb.: Luchsmännchen Joachim; Illustration: ALKA Wildlife & Luchsprojekt Österreich Nordwest

Luchs Jan

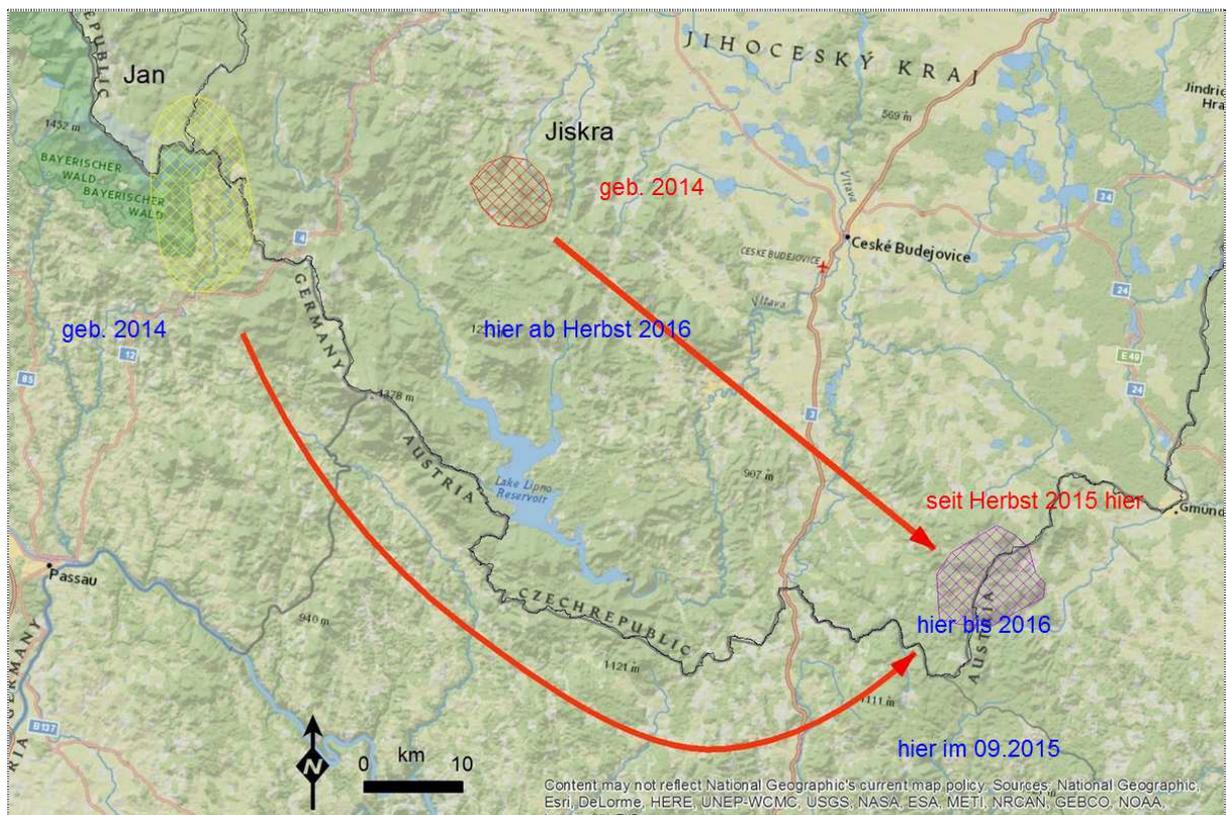
Luchsmännchen Jan wurde 2014 geboren im oder um den Nationalpark Bayerischer Wald. Im Herbst 2015 wurde er erstmals in Österreich nachgewiesen im Bezirk Freistadt. Zur Randzeit im Februar 2016 wurde er auf tschechischer Seite gemeinsam fotografiert mit Luchsin Jiskra. Jan ist vermutlich der Vater der 3 Jungen von Jiskra, auch wenn er noch recht jung war zu dieser Zeit. Luchs Jan blieb aber nicht im Gebiet Novehradské hory/Freiwald sondern tauchte im Herbst 2016 westlich von Č.Krumlov auf.

Luchskuder Jan (B279)

2014.05 – geboren im NPBW
2015.09 – abgewandert nach AT
2016.02 – reproduziert in N.hory
2016.11 – weiter nach Krumlovsko



Abb.: Luchsmännchen Jan; Illustration: ALKA Wildlife & Luchsprojekt Österreich Nordwest



Jan & Jiskra
wie kamen sie in den Freiwald/N.Hory + Reproduktion

Abb.: Luchsmännchen Jan (blaue Schrift) & Luchsin Jiskra (rote Schrift);
Illustration: ALKA Wildlife & Luchsprojekt Österreich Nordwest

Identifizierte Luchse im Mühl- und Waldviertel im Kalenderjahr 2016

Praktisch alle derzeitigen Luchse im Mühl- und Waldviertel sind Grenzgänger und somit für Österreich als Teilzeitluchse zu rechnen. Eine rein nationale Zählung der einzelnen Luchsindividuen würde zu einer Doppel- und Dreifachzählung und so zu überhöhten Luchszahlen führen. Daher wird in der folgenden Tabelle der Anwesenheitsanteil der einzelnen Luchsindividuen auf österreichischem Gebiet qualitativ geschätzt und in Vollzeitäquivalente umgerechnet.

Als revierhaltende heimische Grenzgängeryluchse sind für 2016 die Luchsmännchen Tomas, Joachim und Ludek zu zählen und dazu jeweils die Weibchen Marylin, NNKlaff und Jiskra. Alle anderen Luchse sind weitgehend Durchwanderer oder nur sehr temporär auftretende Luchse.

Luchsbezeichnung	Bezirk in Ö	Region	zu wieviel % in Österreich (geschätzt) - 2016
B009AT, Tomas	RO	Mühlviertel	60
B277	RO	Mühlviertel	30
B281	RO	Mühlviertel	20
B010AT, Joachim	UU	Mühlviertel	40
Temp43R	UU	Mühlviertel	20

B015AT	RO	Mühlviertel	20
Temp48R	RO	Mühlviertel	30
Temp37R	RO	Mühlviertel	20
B014AT, Marylin+juv	UU	Mühlviertel	30
NNKlaff+juv	RO	Mühlviertel	50
Temp47R	RO	Mühlviertel	10
Temp51R	RO	Mühlviertel	20
R59/Temp52R	RO	Mühlviertel	20
B37	RO	Mühlviertel	10
B552, Jiskra+juv	GD	Waldviertel	40
B537, Ludek	GD	Waldviertel	40
Temp41R	ME, ZW	Waldviertel	20
Temp45B	GD	Waldviertel	20
B573	GD	Waldviertel	10

Somit ergeben sich für das Mühlviertel ca. 14 unterschiedliche selbständige Teilzeitluchse, die im Kalenderjahr 2016 festgestellt wurden. Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente auf österreichischem Staatsgebiet sind das 3,8 rechnerische Luchse.

Für das Waldviertel ergeben sich im gleichen Zeitraum ca. 5 unterschiedliche selbständige Teilzeitluchse. Wiederum umgerechnet auf Vollzeitäquivalente auf österreichischem Staatsgebiet ist sind das 1,3 rechnerische Luchse.

Insgesamt haben wir also auf der österreichischen Seite der BBA-Population 19 unterschiedliche selbständige Teilzeitluchse für das Kalenderjahr 2016 festgestellt, die ca. 5 Vollzeitäquivalenten entsprechen.⁴ Hinzu kommen im Jahr 2016 sechs (3 Mühlviertel, 3 Waldviertel) unselbständige juvenile Luchse, die für ca. 7 Monate zu ca. 40 % für Österreich zu rechnen sind.

Bei einer insgesamten Größe der BBA-Population von 60-80 selbständigen Luchsen kommen ca. 1/3 bis 1/4 aller selbständigen Luchse auch auf österreichischem Staatsgebiet vor. Das zeigt einmal mehr, dass das österreichische Teilgebiet des Böhmisches Massivs für das langfristige Überleben der Art im Großraum Böhmerwald, sowohl als Streifgebiet als auch als Jungenaufzuchtort unverzichtbar ist.

Weitwanderer

Im Gebiet des "Mährischen Karstes" nahe Brno (Brünn) wird seit mindestens September 2016 ein Luchs bestätigt. Die tschechischen Kollegen haben ein Bild vom Jänner 2017 veröffentlicht. Die Bestätigung eines Luchses in der Region Südmähren (Jihomoravsky kraj) ist besonders spannend, weil es in der Mitte zwischen den Luchsvorkommen in den Beskiden/Karpaten und der böhmisch-bayerisch-österreichischen Luchspopulation im Böhmerwald liegt. Für ein langfristiges Überleben der

⁴ Bitte diese Zahlen richtig zitieren, nur mit Erläuterung!

Luchse in Mitteleuropa sind ein genetischer Austausch zwischen den Population und Biokorridore sehr wichtig. Von woher der Luchs in den Mährischen Karst zuwanderte ist bisher unbekannt.

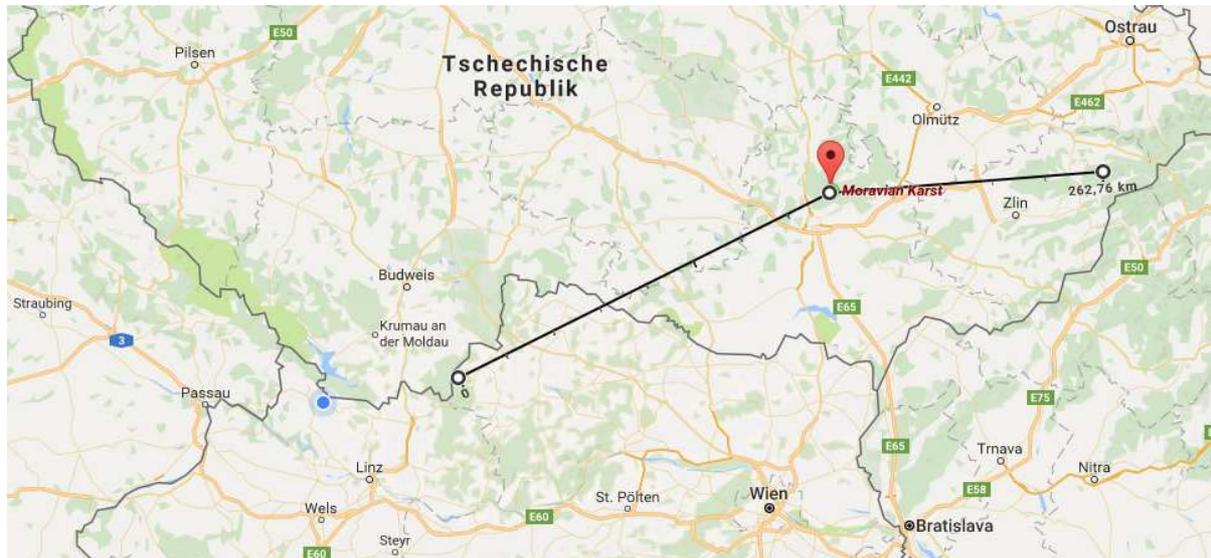


Abb.: Luchs im Mährischen Karst. Das Gebiet liegt zwischen der Luchspopulation der Beskiden/Karpaten und der böhmisch-bayerisch-österreichischen Population; Illustration: Luchsprojekt Österreich Nordwest

Genetische Proben

Insgesamt wurden 3 Haarproben an das FIWI der Veterinärmedizinischen Universität Wien zur weiteren Untersuchung und Dokumentation gesendet. Eine Haarprobe aus dem Grenzraum Mühlviertel-Südböhmen und zwei Haarproben aus dem Grenzraum Waldviertel-Südböhmen.

Literatur & Studien

Drei für die aktuelle Luchssituation im Mühl- und Waldviertel besonders relevante Studien werden in der Folge kurz erörtert und das „abstract“ wiedergegeben.

1) Wie empfindlich Luchse auf menschliche Verkehrs- und Siedlungsstrukturen reagieren, belegt eine aktuelle norwegische Studie, veröffentlicht im Journal of Zoology 297, 87-98, 2015. Demnach wählen Luchsweibchen ihren Wurfbaue für die Jungenaufzucht gezielt so, dass menschliche Siedlungen und öffentliche Straße möglichst weit entfernt liegen. Dafür nehmen sie sogar ein deutlich geringeres Nahrungsangebot in Kauf.

2) Die Forschungsergebnisse an 49 südnorwegischen Luchs-Streifgebieten zeigen, dass der Luchs eine relativ hohe Toleranz gegenüber menschlicher Präsenz in bzw. um sein Streifgebiet zeigt. Es zeigt sich aber auch, dass Luchse in der Wahl ihrer Homeranges deutliche Präferenzen zeigen für Gebiete die wenig menschliche Störung und Überprägung aufweisen und sie stark gestörte Bereiche meiden.

3) Homerange-Größen und Beutetierdichten stehen beim Luchs in einem engen Zusammenhang, das untermauert die Studie auf Basis von 52 Luchsstreifgebieten in Südnorwegen und den Homeranges von 111 Luchsen in 10 verschiedenen europäischen Untersuchungsgebieten. Beide Vergleiche zeigen

einen signifikanten Zusammenhang zwischen Beutetierangebot (in diesem Fall Reh) und Homerange-Größe – sprich: große Beutetierdichten führen zu kleineren Homerange-Größen und umgekehrt. Natürlich spielt das Geschlecht der Luchse eine wesentliche Rolle bezüglich Homerange-Größe. Die Studie zeigt auch, dass Luchsmännchen schneller auf eine Veränderung der Beutetierdichte mit Homerange-Größenveränderung reagieren als Weibchen.

ad 1: Eurasian lynx natal den site and maternal home-range selection in multi-use landscapes of Norway

Authors: S. White, R. A. Briers, Y. Bouyer, J. Odden, J. D. C. Linnell

First published: 30 June 2015; *Journal of Zoology*

Abstract

*In carnivores, securing suitable den sites with associated early maternal home ranges is important for successful reproduction, and understanding natal den site selection is essential to ensure that these habitats are protected from human disturbance. This study investigated Eurasian lynx *Lynx lynx* natal den site selection across multiple use landscapes in Norway and explores whether the selection of early maternal home ranges across southern Norway involved a trade-off of security for access to their preferred prey species, roe deer *Capreolus capreolus*. The characteristics of natal dens and home ranges from 33 reproductive events were quantified across south-eastern and northern Norway. Natal dens were located in terrain further from the most accessible and disturbed areas (public roads) and in terrain more rugged than generally available. Early maternal home ranges were characterized by low human and low road density in rugged terrain and a selection for areas associated with higher or lower roe deer densities was not important in our analysis. Humans are the dominant cause of lynx mortality throughout Norway and our findings suggest that female lynx primarily chose areas that limited their interaction with people during the denning period.*

ad 2: Tolerance to anthropogenic disturbance by a large carnivore: the case of Eurasian lynx in south-eastern Norway

Authors: Y. Bouyer, V. Gervasi, P. Poncin, R. C. Beudels-Jamar, J. Odden, J. D. C. Linnell

First published: 7 October 2014, *Animal Conservation*

Abstract

The relative merits of land sparing versus land sharing are being debated within conservation biology. While the debate is multifaceted, a central issue concerns the ability of biodiversity to actually persist in ‘shared’ human-dominated landscapes. There is a widespread perception that large predators are synonymous with wilderness and have a low tolerance for human-modified landscapes. However, there is an increasing body of evidence that is questioning this paradigm. In order to explore the tolerance levels of Eurasian lynx to human activity, we have analysed data on 49 lynx home ranges in south-eastern Norway occupying a gradient of landscapes from near wilderness to the urban–forest interface. Our results indicate that lynx have the ability to tolerate relatively high levels of human presence both within their home ranges and within the immediate surroundings of their home ranges. Home-range orientations reflect preference for areas associated with low levels of human-induced habitat modification, and avoidance of the more heavily disturbed areas. The results show that lynx have a large potential to exist in shared landscapes if their presence is tolerated by people.

ad 3: Prey density, environmental productivity and home-range size in the Eurasian lynx (*Lynx lynx*)

Authors: Ivar Herfindal, John D. C. Linnell, John Odden, Erlend Birkeland Nilsen, Reidar Andersen

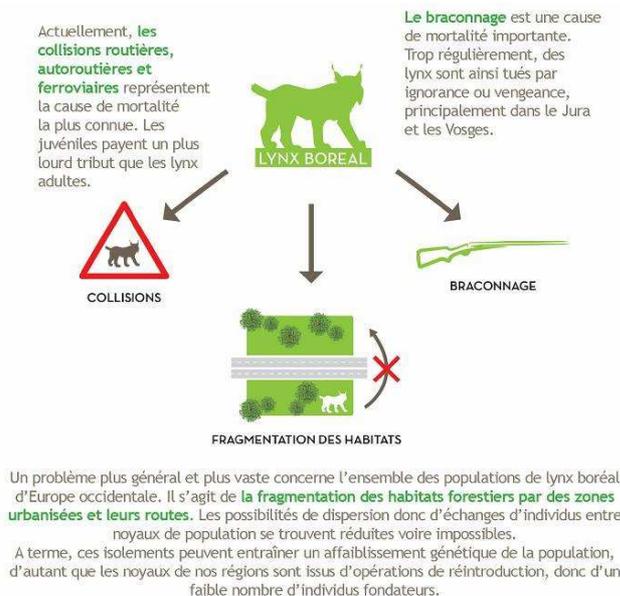
First published: January 2005, *Journal of Zoology*

Abstract

*Variation in size of home range is among the most important parameters required for effective conservation and management of a species. However, the fact that home ranges can vary widely within a species makes data transfer between study areas difficult. Home ranges of Eurasian lynx *Lynx lynx* vary by a factor of 10 between different study areas in Europe. This study aims to try and explain this variation in terms of readily available indices of prey density and environmental productivity. On an individual scale we related the sizes of 52 home ranges, derived from 23 (9:14 male:female) individual resident lynx obtained from south-eastern Norway, with an index of density of roe deer *Capreolus capreolus*. This index was obtained from the density of harvested roe deer within the municipalities covered by the lynx home ranges. We found a significant negative relationship between harvest density and home-range size for both sexes. On a European level we related the sizes of 111*

lynx (48:63 male: female) from 10 study sites to estimates derived from remote sensing of environmental productivity and seasonality. A multiple linear regression model indicated that productivity of the study site had a clear negative relationship with home-range size. At both scales, sex emerged as a significant explanatory variable with males having larger home ranges than females. In addition, the size of male home-ranges increased faster with decreasing prey density than for females. These analyses support widely held predictions that variation in home-range size is due to variation in prey density.

Hauptprobleme & Lösungsansätze



Wilderei, Habitatfragmentation und Verkehrsunfälle sind die drei Hauptprobleme der Luchse in Mitteleuropa, in der BBA-Population und im Mühl- und Waldviertel.



Ein wirksames Werkzeug gegen zwei der drei Hauptprobleme, mit denen Luchse kämpfen ist die Sicherung von Wildtierkorridoren.

OÖ hat als eines der wenigen österreichischen Bundesländer ein gutes Konzept für Wildtierkorridore, dessen Umsetzung noch weitgehend aussteht.

Neben Grünbrücken sind auch kleine Maßnahmen wie ökologisch gestaltete Unterführungen, breitere Durchlässe, Ufergehölze, Hecken, ... wichtige Vernetzungsmaßnahmen. Der verunfallte Jungluchs bei Wullowitz im Dezember 2016 zeigt, dass besonders der Bereich nördlich von Freistadt Vernetzungsmaßnahmen bedarf.

Luchsprojekt herangetragen. Probleme bereiten immer wieder einzelne Scharfmacher in der Jägerschaft. Diese Polarisierer sind unter den einfachen Jägern genauso zu finden, wie unter Funktionären. Diesbezüglich besonders weit reichende Folgen haben intern und öffentlich artikulierte negative bzw. unrichtige Aussagen zum Luchs von Bezirksjägermeistern.

In vielen Gesprächen und Diskussionen kommt zum Ausdruck, dass das Wiederauftreten des Wolfes die Probleme der Jägerschaft mit dem Luchs marginalisiert. Oft ist zu hören: „Ja mit dem Luchs geht’s ja noch, aber der Wolf!“. Diese Entwicklung ist zwar schade für den Wolf, aber für den Luchs birgt sie eine gewisse Chance. Außerdem ist dieser Umstand aus psychologischer Sicht interessant. Solange andere Probleme als größer empfunden werden, als jene die mit dem Luchs zusammen hängen oder anders gesagt, ein größerer Sündenbock zur Verfügung steht, hat der Luchs vergleichsweise gute Chancen.

Die im Mühl- und Waldviertel im Kalenderjahr 2016 festgestellten insgesamt 19 verschiedenen selbständigen Luchse sind auf den ersten Blick eine beachtliche Zahl. Ohne nähere Betrachtung und Erläuterung ergeben diese 19 Luchse aber ein sehr verzerrtes Bild, denn diese Tiere sind alles Grenzgänger und für österreichisches Gebiet nur Teilzeitluchse. Die allermeisten dieser Luchse sind weniger als die Hälfte ihrer Zeit in Österreich. Trotzdem kann bei manchen Jägern alleine diese Zahl dazu führen, dass manche empfinden es sind zu viele Luchse und da kann/könnte man schon den einen oder anderen abschießen. Diese Überlegung lässt aber außer Acht, dass man dadurch die gesamte trilaterale Böhmerwaldpopulation schwächen würde. Denn Luchse zählt man am besten nur grenzüberschreitend und insgesamt sind wir in der Böhmischo-Bayerisch-Österreichischen Luchspopulation mit 60 bis 80 selbständigen Luchsen weit entfernt von einer nachhaltig überlebensfähigen Population.

Im Februar 2017 war das Luchsprojekt Österreich Nordwest, wie bereits 2016, wieder mit einem Luchsinfostand zu Gast auf der Messe „Hohe Jagd“ in Salzburg. Der Austausch mit den Besuchern war sehr spannend, es gab sehr viele am Thema sehr interessierte Jäger und vielfach wurde sehr geschätzt, dass es diesen Infostand auf dieser Messe gibt. Vier Tage lang kamen wir hier mit Jägern aus dem Projektgebiet und darüber hinaus intensiv ins Gespräch. Danke an die bayerische Gregor-Luisoder-Umweltstiftung mit der gemeinsam wir diesen Messestand betreiben konnten.

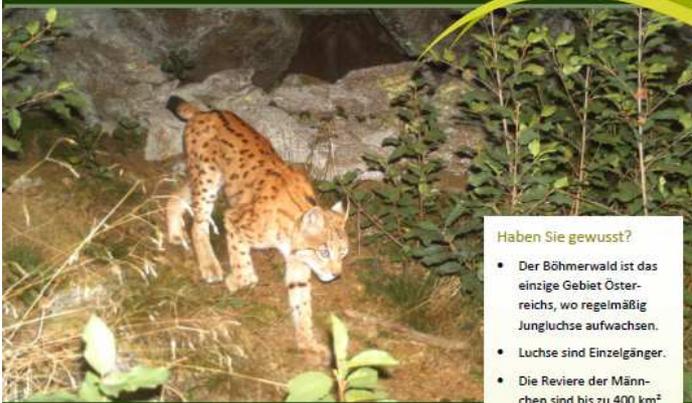


Luchstand Februar 2017 auf der „Hohen Jagd“; Foto: S.Morbach

Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Öffentlichkeits- und Informationsarbeit ist ein ständiger Begleiter des Luchsprojektes. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass korrekte Informationen in Umlauf gebracht werden. Informationen die vom „Luchsprojekt Österreich Nordwest“ hinaus gegeben werden, entsprechen stets dem aktuellen Stand der Luchsforschung im Mühl- und Waldviertel und darüber hinaus. Leider wird in den Medien von vielerlei Seiten auch sehr viel Missverständliches verbreitet. Hier folgt eine Auswahl der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit zum Luchs im Jahr 2016.

Der Luchs: Rückkehr auf leisen Sohlen
 Ein Abend mit Mag. Thomas Engleder, Luchsprojekt Österreich Nordwest
 30. April um 20:00 Uhr im Braugasthof Mascher, Vorderweißenbach



Nach über einem Jahrhundert ist der Luchs wieder in den Sternwald zurückgekehrt!
 Aus diesem Anlaß laden wir Sie herzlich ein, vom Wildtierfachmann Thomas Engleder mehr über dieses faszinierende Wildtier zu erfahren und Fragen gemeinsam zu erörtern. Der Abend wird unter anderem folgende Themen behandeln:

- Geschichte des Luchses in unserer Gegend und in Europa
- Verhaltensweisen & Eigenschaften von Luchsen
- Mensch-Luchs-Beziehung
- Das Luchsprojekt Böhmerwald

Foto oben: Luchs im Sternwald (Oktober 2015), Bild rechts: Europäisches Luchsvorkommen. Veranstaltet von den Jägern Alfred & Klemens Kaar.

Haben Sie gewusst?

- Der Böhmerwald ist das einzige Gebiet Österreichs, wo regelmäßig Jungluchse aufwachsen.
- Luchse sind Einzelgänger.
- Die Reviere der Männchen sind bis zu 400 km² groß.
- Die Jungensterblichkeit ist sehr hoch - nur die Hälfte der Jungluchse überlebt das erste Jahr.



Quelle: luchs-boehmen.wildtier.at

Vortrag auf Einladung des Jagdleiters, April 2016

Eine sehr interessierte Zuhörerschaft aus Jägern und Nichtjägern füllte den Saal.

Rückkehr auf leisen Sohlen: Der Böhmerwald ist wieder Luchs-Revier

GUUTE-Journal, 5.2016

In ganz Österreich gibt es nur zwischen zehn und 15 Luchse. Die meisten davon haben ihr Revier im Böhmerwald an der österreichisch-tschechischen Grenze.

Das Grenzgebiet zwischen Bayern, Österreich und Südböhmen ist einer der größten Luchs-Lebensräume in Mitteleuropa. Insgesamt leben im Gebiet von der Oberpfalz (Bayern) bis in die Wachau (Niederösterreich) 60-80 selbstständige (oder erwachsene) Tiere. „Der Böhmerwald ist der Kern des Verbreitungsgebiets“, sagt Ökologe Thomas Engleder, Leiter des Luchsprojekts Österreich Nordwest. Vor allem in den Nationalparks Bayerischer Wald und Sumava auf tschechischer Seite werden regelmäßig Junge geboren.

Etwas fünf bis zehn Tiere halten sich immer wieder im Mühlviertel auf. Einige wenige haben ein fixes Revier im Grenzgebiet zu Tschechien, die meisten sind aber nur Besucher, die auf der Suche nach einem eigenen Revier oder nach Artgenossen sind. Auf ihren Streifzügen legen die Luchse beachtliche Strecken zurück. Letztes Jahr überquerte Luchs „Ludek“ sogar zwei Mal die Donau und wurde im Kürnberger Wald bei Wilhering gesichtet.

Dass man einen Luchs selber zu Gesicht be-



Luchsmännchen „Joachim“ hält sich seit ca. einem Jahr im Grenzgebiet Mühlviertel-Südböhmen auf. Hier tappte er im Gemeindegebiet von Vorderweißbach in eine Fotofalle. Erstmals nachgewiesen wurde er als Jungtier im November 2013 im Waldviertler Freiwald.

Foto: privat

funden, in einem Fall wurde eine getötete Luchsin mit einem Jungtier sogar in einen Sack gesteckt und im Wasser versenkt. Als die Kadaver zu gären begannen, tauchte der Sack wieder auf“, erzählt Thomas Engleder von Fällen illegaler Tötungen der streng geschützten Tiere.

Der Großteil der Bevölkerung steht dem

Jäger und Privatpersonen stellen heutzutage auf ihren Grundstücken oft Fotofallen auf. Sollte einmal ein Luchs hineintappen, bittet Thomas Engleder um Verständigung (luchs@boehmerwaldnatur.at; 07289 73038). Auch Meldungen von Sichtungen, Rissen oder Spuren seien für die wissenschaftliche Datenerhebung von großer Bedeutung, so der

Das Regionsjournal des Mittleren Mühlviertels brachte einen ausführlichen Artikel über den Luchs nach einem ausführlichen Interview.

THEMATISIERT
Luchs

Der Luchs – Rückkehr auf leisen Pfoten

Die gefleckte Waldkatze mit den Pinselohren ist seit mehreren Jahrzehnten wieder fester Bestandteil der Natur in Österreich.

Jedoch sind es nur wenige Tiere, die hier vorkommen. Lediglich im Böhmerwald, Mühl- und Waldviertel und in den nördlichen Kalkalpen rund um den dortigen Nationalpark kommen mehrere Luchse dauerhaft vor. Im restlichen Österreich tauchen nur hin und wieder umherziehende Einzeltiere auf.

Ausgewachsene Luchse sind etwa mit der Größe eines Schäferhundes vergleichbar und verfügen in Mitteleuropa über ein durchschnittliches Streifgebiet von 10.000 ha. Dabei können die Reviere führender Weibchen durchaus kleiner sein und die Reviere von Männchen weitaus größer. Luchse benötigen etwa 2kg Fleisch pro Tag, das entspricht in etwa einem Reh pro Woche. Das Wild passt sich an die Anwesenheit des Luchses an, ändert anfangs seinen Rhythmus und wird damit vielleicht weniger kalkulierbar. Da der Luchs aber innerhalb seines sehr großen Streifgebietes ständig umherzieht, dauert dieser luchsbedingte Einfluss im Revier des menschlichen Jägers insgesamt wenige Wochen im Jahr.

Der Luchs ist ein Anschleich- und Lauerjäger, der auf Deckung angewiesen ist und den Überraschungsmoment nutzt. Nur die letzten Meter zur Beute werden im Sprint oder im Sprung zurückgelegt. Entgegen älteren Darstellungen lauert der Luchs nicht auf Bäumen und lässt sich nicht von dort auf seine Beute fallen.

Der Einfluss des Luchses auf die Bestände von Raufußhühnern und Wildschweinen ist gering. Auch als

MAG. THOMAS ENGLER
Luchsprojekt Österreich Nordwest

FOTO STEFAN MEYERS

EINZELGÄNGER.
Der Luchs benötigt
etwa 2 kg Fleisch pro Tag.

Grundlagen

Weidwerk, September 2016;

Für das Weidwerk wurde ein 3seitiger Luchsbericht für den Schwerpunkt Beutegreifer verfasst.

Tschechisch-österreichische Luchsfamilie: Jiskra tappte mit zwei Jungen in die Fotofalle



Martina Gahleitner, Tips Redaktion, 02.12.2016 09:21 Uhr

<http://www.tips.at/news/haslach-muehl/land-leute/378331-tschechisch-oesterreichische-luchsfamilie-jiskra-tappte-mit-zwei-jungen-in-die-fotofalle>



BEZIRK ROHRBACH/MÜHLVIERTEL. Wie wichtig die internationale Zusammenarbeit im Naturschutz ist, zeigt die Geschichte der Luchsin Jiskra: 2014 im tschechischen Böhmerwald geboren, wurde sie immer wieder auch auf österreichischer Seite gesichtet. Jetzt tappte sie mit ihren beiden Jungen in die Fotofalle.

„Luchse kümmern sich um keine Staatsgrenzen und so freuen wir uns sehr über diese tschechisch-österreichische Luchsfamilie“, freut sich der Haslacher Thomas Engleder vom Luchsprojekt Österreich Nordwest über den ersten gesicherten Beweis des Luchs-Nachwuchses im Böhmerwald. Mittels einer automatischen Wildkamera (Fotofalle) gelang der Organisation ALKA Wildlife im Rahmen ihres Luchsmonitorings in Südböhmen der Nachweis. „Im Gebiet der

Tips, Dezember 2016

Die Tips Rohrbach brachten einen ausführlichen Bericht zu unseren Aussendung über die tschechisch-österreichische Luchsfamilie von Luchsin „Jiskra“.



LUCHSNACHWEIS.

Eine automatische Wildkamera nahm auf der tschechischen Seite des Gratzener Bergwaldes Bilder auf, die junge Luchse zeigten.

Der Organisation ALKA Wildlife gelang dieser besondere Nachweis im Rahmen ihres Luchsmonitorings in Südböhmen.

Im Gebiet Novohradské hory läuft das wissenschaftliche Luchsmonitoring bereits seit 2013, aber erst jetzt konnte eine Luchsin mit Jungen nachgewiesen werden. Thomas Engleder (Luchsprojekt Österreich Nordwest) betont, dass die Novohradské hory in Südböhmen und der Freiwald im Wald- und Mühlviertel zusammen ein kompaktes Waldgebiet ergeben, welches als Luchslebensraum sehr gut geeignet sei. In den vergangenen Jahren gab es auf der österreichischen Seite immer wieder auch Nachweise von Jungluchsen.

Luchsnachwuchs Tschechien/Österreich

Fotofallen lieferten den Beweis über Luchsnachwuchs in den Wäldern von Novohradské hory. Mittels einer automatischen Wildkamera, die auf der tschechischen Seite des Novohradské hory (dt. Gratzener Bergland, die österreichische Seite dieses Mittelgebirges heißt Freiwald, Anm.) installiert wurde, ist der Nachweis von jungen Luchsen für das Jahr 2016 gelungen. Die Luchsin „Jiskra“ ist auf den Bildern der Fotofalle mit zwei Jungen zu sehen.

Weidwerk, 2/2017

Ein Kurzbericht über Luchsin Jiskra und ihren Nachwuchs im Weidwerk.

Teilnahmebestätigung

Frau/ Herr

Thomas Engleder

hat an der grenzüberschreitenden Schulung "Luchs & Co"
am 2. und 3. Februar 2017 in St. Martin bei Lofer teilgenommen.

Inhalte der Schulung:

- ✓ Biologie & Ökologie von Luchs, Bär & Wolf
- ✓ Spurenkunde Theorie & Praxis
- ✓ Risserkennung Theorie & Praxis
- ✓ Monitoringstandards & Dokumentation von Meldungen

St. Martin bei Lofer, Februar 2017



stellvertretend T. Zanker Forstbetriebsleiter St. Martin

Ein zweitägiges Fortbildungsseminar mit
Schwerpunkt Luchs fand in St.Martin/L. statt.

Auch die Broschüre „Der Luchs – (un)heimlicher Heimkehrer“ wurde in der überarbeiteten 3. Auflage nachgedruckt. Sie ist eine sehr gefragte Basisinformation zum Thema Luchs in Österreich und beantwortet leicht verständlich die 21 meistgestellten Fragen zum Luchs.

Insgesamt war auch 2016 ein Jahr mit großem Interesse am Luchs und in Vorträgen, Artikeln, mittels neuer und klassischer Medien sowie Exkursionen, Diskussionen, Infoständen und Schulstunden wurden Informationen zum Luchs einen breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Luchs in der Schule

Die langjährig bewährten Schulstunden zum Luchs wurden auch 2016 wieder angeboten und durchgeführt. Vor allem die 4. Klasse Volksschule und die 1. Klasse NMS eignen sich besonders für das Thema Luchs. Einige Schulen fragen regelmäßig jedes Jahr die Luchsstunden für ihre Klassen der 4. und 5. Schulstufe nach.



Das Thema kommt bei den ca. 10jährigen sehr gut an. Erfreulich ist stets, wenn Kinder aus ihrer eigenen Wohnumgebung von Luchsbeobachtungen oder Luchserlebnissen in der Heimatgemeinde berichten.

Online

Die Facebookseite sowie die Website zum Luchs sind wichtige Informationsquellen für Aktuelles und Grundlegendes zum Luchs. Die Facebookseite hat >4.500 Abonnenten und erreicht mit den einzelnen Beiträgen Reichweiten von meist 3.000 – 18.000.



Ich bin für den
LUCHS in
unseren
Wäldern!



Die folgenden Seiten zeigen alle Luchsevents (Ereignisse) an Fotofallen in den Jahren 2015 und 2016 und soweit möglich die individuelle Zuordnung der Tiere, sowie die Verortung auf Basis des EU-Rasters.

Eventtabelle – Stand 21.03.2017:

Nr	ID	alias	ident mit	Projekt	Herkunft	Tag	Mon	Jahr	Uhrzeit	Bild:	Flanke	Bunde	Bezirk	Cellcode
x146				LynxprojectAT	intern	11	2	2015	01:50	1	R	OÖ	RO	10kmE461N285
x147	B009AT	Tomas	Temp18	LynxprojectAT	intern	22	2	2015	06:12	2	B	OÖ	RO	10kmE461N285
x148	B009AT	Tomas	Temp18	LynxprojectAT	intern	6	3	2015	19:59	1	L	OÖ	RO	10kmE461N285
x149	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	5	3	2015	03:02	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x150				LynxprojectAT	intern	20	2	2015	06:56	1	L	JC	CK	10kmE462N284
x151				LynxprojectAT	intern	20	2	2015	07:13	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x152				LynxprojectAT	intern	18	2	2015	04:06	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x153			B009AT?	LynxprojectAT	intern	11	2	2015	02:55	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x154				LynxprojectAT	intern	28	1	2015	19:17	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x155			Temp33	LynxprojectAT	intern	25	1	2015	19:11	1	L	JC	CK	10kmE462N284
x157	B270		Temp34	LynxprojectAT	intern	5	3	2015	03:59	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x158	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	13	3	2015	21:35	2	L	JC	PT	10kmE460N286
x159	B009AT?	Tomas?		LynxprojectAT	intern	7	3	2015	21:31	1	U	OÖ	RO	10kmE461N285
x160	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	13	3	2015	16:13	2	B	OÖ	RO	10kmE461N285
x161	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	7	3	2015	19:26	2	R	JC	CK	10kmE462N284
x162	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	25	5	2015	20:21	2	L	JC	CK	10kmE462N284
x163	B263	Rychly		LynxprojectAT	intern	9	3	2015	19:53	2	L	JC	CK	10kmE462N284
x164	B537	Ludek		LynxprojectAT	extern	12	8	2015	05:26	2	R	OÖ	LL	10kmE463N280
x165	B537	Ludek		LynxprojectAT	extern	2	9	2015	05:12	1	L	OÖ	LL	10kmE463N280
x168			Temp41	LynxprojectAT	extern	27	5	2015	18:02	3	R	NÖ	ME	10kmE469N281
x169			Temp41?	LynxprojectAT	extern	27	5	2015	23:02	1	R	NÖ	ME	10kmE469N280
x170				LynxprojectAT	intern	14	5	2015	08:28	1	L	JC	PT	10kmE460N286
x171	B257	Zasu		LynxprojectAT	intern	23	8	2015	19:39	2	R	JC	PT	10kmE460N286
x172	B270		Temp34	LynxprojectAT	intern	5	6	2015	01:13	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x173	B279	Jan	L210_Silva_juv14-1	LynxprojectAT	extern	23	9	2015	18:11, 18:	2	B	OÖ	FR	10kmE466N282
x174			U, vermutlich B279	LynxprojectAT	extern	23	8	2015	00:05, 00:	2	-	OÖ	FR	10kmE466N282
x175			U, vermutlich B279	LynxprojectAT	extern	25	9	2015	18:53, 19:	4	-	OÖ	FR	10kmE466N282
x176			U	LynxprojectAT	extern		10	2015	nachts	1	R	JC	CK	10kmE466N285
x178			Temp37	LynxprojectAT	intern	4	10	2015	20:49	1	R	OÖ	RO	10kmE461N284
x179			Temp	LynxprojectAT	extern	11	11	2015	20:58			OÖ	RO	10kmE461N284
x180	B537	Ludek	Temp36	LynxprojectAT	extern	26	10	2015	19:45	1	R	NÖ	GD	10kmE467N284
x181	B537	Ludek	Temp36	LynxprojectAT	extern	2	11	2015	16:53	3	B	NÖ	GD	10kmE467N284
x182	B537	Ludek	Temp36	LynxprojectAT	extern	2	11	2015	21:53	1	L	NÖ	GD	10kmE467N284
x183			U	LynxprojectAT	extern	17	11	2015	20:09	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x184			U	LynxprojectAT	intern	3	11	2015	00:28	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x185			Temp37	LynxprojectAT	extern	24	12	2015	20:51	1	R	OÖ	RO	10kmE461N284
x186	B552	Jiskra	Temp38	LynxprojectAT	intern	4	2	2016	03:58ff	2	L	NÖ	GD	10kmE467N285

x187			U	LynxprojectAT	intern	4	2	2016	16:37	1	L	NÖ	GD	10kmE467N285
x188	B010AT	Joachim	Temp39=Temp40	LynxprojectAT	intern	1	10	2015	00:21	1	R	OÖ	UU	10kmE463N283
x189			U	LynxprojectAT	extern	13	2	2016		1		OÖ	RO	10kmE461N284
x190	B37			LynxprojectAT	intern	1	1	2016	07:27	1	L	OÖ	RO	10kmE461N284
x191			U	LynxprojectAT	extern	17	2	2016	21:15	1	R	OÖ	RO	10kmE461N284
x192				LynxprojectAT	intern	24	7	2015	03:31	1	R	OÖ	FR	10kmE466N284
x193	B010AT	Joachim	Temp39=Temp40	LynxprojectAT	intern	9	3	2016	18:58	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x194	B010AT	Joachim	Temp39=Temp40	LynxprojectAT	intern	2	3	2016	17:13	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x195	B010AT	Joachim	Temp40=Temp39	LynxprojectAT	intern	8	2	2016	06:26	2	L	JC	CK	10kmE462N284
x196				LynxprojectAT	intern	4	1	2016	03:25	1	U	JC	CK	10kmE462N284
x197				LynxprojectAT	intern	18	12	2015	18:37	1	R	JC	CK	10kmE462N284
x198				LynxprojectAT	intern	16	12	2015	07:04	1	L	JC	CK	10kmE462N284
x199	B537	Ludek		LynxprojectAT	intern	25	2	2016	10:22	1	R	NÖ	GD	10kmE467N284
x200			Ludek?	LynxprojectAT	intern	27	2	2016	05:12	1	U	NÖ	GD	10kmE467N284
x201			Temp41	LynxprojectAT	intern	5	3	2016	17:33	3	R	NÖ	ZW	10kmE469N282
x202	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	21	3	2016	18:58	1	R	OÖ	RO	10kmE461N284
x203	B257	Zasu		LynxprojectAT	intern	3	11	2015	02:59	2	L	JC	PT	10kmE460N286
x204	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	14	1	2016	18:18	2	L	JC	PT	10kmE460N286
x205	B257	Zasu		LynxprojectAT	intern	7	11	2015	05:15	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x206	B277		Silva_juv15-1; Temp42	LynxprojectAT	intern	29	3	2016	00:31	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x207	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	17	2	2016	19:12	1		OÖ	RO	10kmE461N285
x208	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	12	3	2016	19:46	1		OÖ	RO	10kmE461N285
x209	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	6	4	2016	19:33	1		OÖ	RO	10kmE461N285
x210				LynxprojectAT	intern	11	12	2015	19:26	1	L	OÖ	RO	10kmE461N284
x211	B281		Silva_juv15-3	LynxprojectAT	extern	6	6	2016	23:00, 23:	2	B	OÖ	RO	10kmE460N285
x212	B277		Silva_juv15-1; Temp42	LynxprojectAT	intern	22	5	2016	01:59	1	L	OÖ	RO	10kmE461N284
x213			U	LynxprojectAT	extern	8	2	2016	05:15	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x214				LynxprojectAT	intern	7	6	2016	05:34, 05:	2	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x215				LynxprojectAT	intern	8	6	2016	06:30	3	L	NÖ	GD	10kmE467N285
x216	B010AT	Joachim		LynxprojectAT	intern	21	3	2016	21:53	1	L	OÖ	UU	10kmE463N283
x217	B010AT	Joachim		LynxprojectAT	intern	25	4	2016	20:28	1	R	OÖ	UU	10kmE463N283
x218			Temp43	LynxprojectAT	intern	25	7	2016	04:31	2	R	OÖ	UU	10kmE463N283
x219			Temp43	LynxprojectAT	extern	19	7	2016	17:59ff	4	R	OÖ	UU	10kmE463N283
x220			Temp43, vermutlich	LynxprojectAT	extern	20	7	2016	21:04	1	L	OÖ	UU	10kmE463N283
x221				LynxprojectAT	extern	25	7	2016	05:54	1	L	OÖ	RO	10kmE461N284
x222			Temp44, vermutlich	LynxprojectAT	extern	25	7	2016	20:33	2	U	OÖ	RO	10kmE460N285
x223			Temp44	LynxprojectAT	extern	26	7	2016	05:00	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x224	B37?			LynxprojectAT	intern	12	12	2015	18:54	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x225	B277		Silva_juv15-1; Temp42	LynxprojectAT	extern	16	8	2016	20:04	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285

x226	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	extern	1	9	2016	09:05	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x227	B537	Ludek		LynxprojectAT	intern	9	10	2016	23:09	2	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x228			Temp53	LynxprojectAT	intern	29	8	2016	20:01	1	R	OÖ	RO	10kmE461N284
x229				LynxprojectAT	intern	10	8	2016	20:06	1	R	OÖ	FR	10kmE466N284
x230			Temp45	LynxprojectAT	intern	31	10	2016	18:22	2	R	NÖ	GD	10kmE467N285
x231			Temp45	LynxprojectAT	intern	1	11	2016	7:56 - 8:41	15	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x232			Temp45	LynxprojectAT	intern	2	11	2016	2.39-2.40	x	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x233			Temp45	LynxprojectAT	intern	3	11	2016	4:16-4:30	x	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x234			Temp45	LynxprojectAT	intern	4	11	2016	17:58 - 18	x	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x235			Temp45	LynxprojectAT	intern	5	11	2016	17:55-18	x	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x236			Temp45	LynxprojectAT	intern	6	11	2016	03:03-03:0	x	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x237			Temp45?	LynxprojectAT	intern	5	11	2016	22:26	1	R	NÖ	GD	10kmE467N285
x238				LynxprojectAT	extern	14	11	2016	02:48	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x239				LynxprojectAT	extern	4	12	2016	03:16	1	R	OÖ	RO	10kmE461N284
x240			Temp48	LynxprojectAT	intern	20	7	2016	22:25	1	R	OÖ	RO	10kmE461N285
x241			Temp37	LynxprojectAT	intern	4	10	2016	04:42	1	R	OÖ	RO	10kmE461N285
x242	B010AT	Joachim		LynxprojectAT	intern	19	8	2016	3:41, 3:44	6	R	OÖ	UU	10kmE463N283
x243	B010AT	Joachim		LynxprojectAT	intern	20	8	2016	21:06,6	4	B	OÖ	UU	10kmE463N283
x244		Mrs.Medvedihorova	NN67, female (+juv. Indirekt)	LynxprojectAT	intern	19	9	2016	23:00	2	L	OÖ	UU	10kmE463N283
x245	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	16	12	2016	16:14 - 17	21	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x246	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	19	12	2016	16:08 - 16	7	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x247				LynxprojectAT	extern	31	12	2016	02:06	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x248			Familienverband !!!!	LynxprojectAT	extern	18	12	2016	20:30	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x249			Temp47	LynxprojectAT	intern	16	9	2016	22:22	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x250			Temp46=vermutlich mit Temp48	LynxprojectAT	intern	1	10	2016	19:59	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x251			Temp46	LynxprojectAT	intern	4	10	2016	20:14	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x252			Temp50	LynxprojectAT	intern	26	10	2016	03:56	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x253			Temp48=vermutlich mit Temp46	LynxprojectAT	intern	20	11	2016	01:04	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x254			Temp46	LynxprojectAT	intern	20	11	2016	01:06	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x255			Temp48	LynxprojectAT	intern	20	11	2016	01:13	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x256			Temp48	LynxprojectAT	intern	21	11	2016	00:14	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x257	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	27	11	2016	20:17	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x258			Temp48	LynxprojectAT	intern	28	11	2016	22:49	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x259			Temp46	LynxprojectAT	intern	28	11	2016	22:56	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x260			vermutl Temp46	LynxprojectAT	intern	28	11	2016	22:57	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x261			Temp48	LynxprojectAT	intern	8	12	2016	23:49	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x262				LynxprojectAT	intern	15	12	2016	01:51	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x263	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	5	1	2017	17:40-17:4	2	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x264	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	7	1	2017	19:00-19:0	viel	B	NÖ	GD	10kmE467N285

x265	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	7	1	2017	17:36-17:53	viel	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x266			?	LynxprojectAT	intern	9	1	2017	15:41	1	R	NÖ	GD	10kmE467N285
x267	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	10	1	2017	16:29-16:53	viel	B	NÖ	GD	10kmE467N285
x268	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	11	1	2017	06:27-06:53	3	R	NÖ	GD	10kmE467N285
x269	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	11	1	2017	15:46-16:00	mehrere		NÖ	GD	10kmE467N285
x270	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	13	1	2017	16:44-16:55	mehrere		NÖ	GD	10kmE467N285
x271	B552, B011AT, B012AT, B013AT	Jiskra, Svit, Blesk, Boure	Jiskra + Juv123	LynxprojectAT	intern	16	1	2017	22:05-22:00	mehrere		NÖ	GD	10kmE467N285
x272	B011AT	Svit		LynxprojectAT	intern	17	1	2017	03:46	1	L	NÖ	GD	10kmE467N285
x273				LynxprojectAT	intern	17	1	2017	15:50	1	R	NÖ	GD	10kmE467N285
x274	B010AT	Joachim		LynxprojectAT	extern	24	6	2016	23:10	1	L	OÖ	UU	10kmE463N283
x275	B010AT	Joachim		LynxprojectAT	extern	18	10	2016	02:27	1	L	OÖ	UU	10kmE463N283
x276		Mrs.Medvedihorova+juv	NN67, female (+juv.)	LynxprojectAT	extern	5	11	2016	05:00	2	R	OÖ	UU	10kmE463N283
x277		Mrs.Medvedihorova+juv	NN67, female (+juv.)	LynxprojectAT	extern	18	12	2016	00:53 - 01	2	L	OÖ	UU	10kmE463N283
x278	B537	Ludek		LynxprojectAT	extern	13	1	2017	01:36?	1	R	NÖ	GD	10kmE466N284
x279	B537	Ludek		LynxprojectAT	extern	16	1	2017	06:15?	3	L	NÖ	GD	10kmE466N284
x280	B537, vermutlich	Ludek, vermutlich		LynxprojectAT	extern	17	1	2017	0:09-.35	2	R	NÖ	GD	10kmE466N284
x281	B537, vermutlich	Ludek, vermutlich		LynxprojectAT	extern	17	1	2017	5:29-6:03	2	L	NÖ	GD	10kmE466N284
x282	B537	Ludek		LynxprojectAT	extern	18	1	2017	0:36-1:15	3	B	NÖ	GD	10kmE466N284
x283	B537, vermutlich	Ludek, vermutlich		LynxprojectAT	extern	19	1	2017	1:07-1:53	4	B	NÖ	GD	10kmE466N284
x284	B537, vermutlich	Ludek, vermutlich		LynxprojectAT	extern	19	1	2017	05:58	1	L	NÖ	GD	10kmE466N284
x285			Temp51	LynxprojectAT	intern	15	9	2016	20:24	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x286				LynxprojectAT	intern	6	10	2016	00:50	1	R	OÖ	RO	10kmE461N284
x287	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	15	10	2016	20:21	3	B	OÖ	RO	10kmE461N284
x288			Temp51	LynxprojectAT	intern	26	10	2016	18:10	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x289			Temp52	LynxprojectAT	intern	28	12	2016	20:16	2	R	OÖ	RO	10kmE461N284
x290				LynxprojectAT	extern	6	2	2013	12:50	1	R	NÖ	ME	10kmE469N281
x291				LynxprojectAT	intern	20	6	2016	22:42	1	L	OÖ	RO	10kmE460N285
x292			Temp52	LynxprojectAT	intern	31	10	2016	06:18	1	R	OÖ	RO	10kmE460N285
x293	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	8	11	2016	04:16	1	R	OÖ	RO	10kmE461N285
x294	B009AT	Tomas		LynxprojectAT	intern	15	11	2016	17:30	1	R	OÖ	RO	10kmE461N285
x295				LynxprojectAT	intern	2	12	2016	07:27	1	L	OÖ	RO	10kmE461N284
x296	B552	Jiskra		LynxprojectAT	extern	10	2	2017	00:58	1	L	JC	CK	10kmE466N284
x297			Temp54	LynxprojectAT	intern	6	2	2017	15:28	2	L	NÖ	ZW	10kmE469N282

Glossar:

C1: sicherer Nachweis: totes Tier, genetischer Nachweis, (Fotofallen)bild, etc. laut international standardisierter Kategorisierung von Luchsnach/hinweisen (SCALP-Kriterien);

C2: bestätigter Hinweis: durch eine geschulte Person begutachtete und dokumentierte Risse, Spuren, etc.; laut international standardisierter Kategorisierung von Luchsnach/hinweisen (SCALP-Kriterien);

C3: unbestätigte Hinweise: alle anderen Hinweise wie Sichtungen, undokumentierte Spuren, Rufe, etc.; laut international standardisierter Kategorisierung von Luchsnach/hinweisen (SCALP-Kriterien);

BBA: Böhmisches-Bayerisch-Österreichische Population der Luchse; d.h. die trilaterale Böhmerwaldpopulation zwischen der Oberpfalz und der Wachau; mit Reproduktionsschwerpunkten in den Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava;

Event: Zusammenhängendes Ereignis an einer Fotofalle; i.d.R. eines oder mehrere Fotofallenbilder eines Luchses bzw. einer Familiengruppe in einem engen Zeitraum;

ESG: Europaschutzgebiet (Natura2000)

Homerange: Streifgebiet bzw. Wohngebiet eines Luchses – in Mitteleuropa durchschnittlich 100 km²
Der Aktionsraum bezeichnet in den Fachgebieten Zoologie und Sozial- und Verhaltensgeographie die Größe des genutzten Lebensraumes eines Tieres. William Henry Burt beschrieb 1943 den Aktionsraum („home range“) als das Gebiet, welches besucht wird im Zusammenhang mit den regelmäßigen Aktivitäten eines Tieres. Zu diesen Aktivitäten zählte er die Futtersuche, die Begattung und Aufzucht von Jungen. Dagegen sollten zeitweilige Aufenthalte zur Erforschung der Umgebung nach Burt nicht zum Konzept des Aktionsraums zählen. Der Aktionsraum eines Tieres ist meist wesentlich größer als das Revier also die gegen Artgenossen verteidigte Fläche. (aus: Wikipedia)

Luchsjahr: ein Luchsjahr geht vom 01.05. bis 30.04. des Folgejahres; das Luchsjahr ist so definiert, dass die in diesem Zeitraum geborenen Jungen nur für eine Saison (ein Jahr) gezählt werden und nicht irrtümlich für zwei; Jungluchse verbleiben ca. 10 Monate nach der Geburt bei der Mutter und werden dann selbständig; d.h. am 30.04. eines Jahres sind i.d.R. alle Jungluchse selbständig;

SCALP: Status and Conservation of the Alpine Lynx Population; diese Forschungsgruppe hat die Kategorisierung von Luchsnach/hinweisen in C1, C2, C3 (siehe oben) eingeführt;

Dank

Herzlicher Dank ergeht an alle, die im Rahmen des „Luchsprojektes Österreich Nordwest“ kooperieren, das Projekt unterstützen (finanziell & ideell), Luchshinweise und Fotos melden, sowie Grundstücke und Jagdreviere für Fotofallenstandorte zur Verfügung stellen. Ohne diese Zusammenarbeit wäre dieses Projekt nicht möglich. Besonderer Dank ergeht an Tereza Mináriková, Elisa Belotti, Benjamin & Jonatan Watzl, Markus Kirchberger, Peter Gerngroß, Rupert Fartacek, Christopher Böck, Josef Limberger, Christian Fuxjäger, Sybille Wölfl, Kirsten Weingarh, Steffi Jäger, und Josefa Volfová.



Luchsprojekt Österreich Nordwest

Böhmerwald-Mühlviertel-Waldviertel

Autorenschaft:

Thomas Engleder, Mag. rer. nat.

Ökologie, Natur- und Artenhilfsprojekte Mühlviertel/Böhmerwald

A-4170 Haslach a. d. Mühl, Linzerstr. 14

luchs@boehmerwaldnatur.at

<http://luchs.boehmerwaldnatur.at>